

Berge erlebt

Jahresbericht 2014



A

V

S

Berge erleben



► **Impressum:****Eigentümer und Herausgeber:**

Alpenverein Südtirol
 Vintlerdurchgang 16, I-39100 Bozen
 Tel. +39 0471 978 141
 Fax +39 0471 980 011
 www.alpenverein.it
 office@alpenverein.it

Presserechtlich verantwortlich:

Ingrid Beikircher

Redaktion:

Gislar Sulzenbacher, Evi Brigl und weitere
 Mitglieder der Landesleitung und
 Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle

Konzept und Grafik:

mugele's marketing communication, Bozen

Druck:

Südtirol Druck OHG, Tschermers

Fotos:

M. Schwarzer S. 1; AVS St. Pauls S. 1;
 J. Pardeller S. 1, 16, 25; F. Brancalion
 S. 1; AVS Prad S. 6; AVS Olang S. 6;
 AVS Buchenstein S. 7; AVS Bezirk Puster-
 tal S. 8; F. Trojer S. 9, 10; G. Sulzenbacher
 S. 10; Eisturm Rabenstein S. 10; U. Walder
 S. 13, 31, 32; R. Botte S. 14; H. Riegler
 S. 15; B. Mandolesi S. 16; o. Mayrl S. 17;
 H. Gargitter S. 19; HG Pustertal S. 20, 21;
 HG Bozen S. 21; S. Steinegger S. 22, 26,
 46; C. Sordo S. 22, 41; K. Leichter S. 23,
 36, 37; M. Soutschek S. 23; J. Kössler
 S. 24; A. Bauer S. 24; BRD S. 27, 28;
 A. Ebner S. 29, 32; A. Sanin S. 30;
 C. Vonmetz S. 30; H. Alton S. 31; C. Kiem
 S. 33; M. Servalli S. 33; Archiv AVS S. 34,
 35; J. Ennemoser S. 35; AVS Schluderns
 S. 37; AVS Bozen S. 38; E. Kofler S. 38; J.
 Hilpold S. 39; M. Reichegger S. 40; Amt
 für Naturparke S. 41; J. Egger S. 42, 43,
 44; LPA S. 42; J. Mutschlechner S. 44; T.
 Daum S. 45; K. Wiederhofer S. 46.

AVS – Bergeerleben, 32. Jahrgang, Nr. 2
 Ermächtigung Landesgericht Bozen
 Nr. 4/84 vom 27.01.1984

Verkaufspreis (Einzelpreis):

- für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
- für Nicht-Mitglieder € 2,00

Bozen, April 2015

Der besseren Lesbarkeit zuliebe schließt
 die männliche Bezeichnung immer die
 weibliche mit ein.

Die Drucklegung dieses Berichtes
 wird durch die Kulturabteilung der
 Landesregierung gefördert.



► Vorwort	04
Das neue AVS-Leitbild	06
Alpenverein vor Ort	07
Landesleitung	10
Wirtschaftliche Kennzahlen	13
Partner & Sponsoren	14
Versicherungsschutz	15
Ausbildung	16
Bergsport	20
Der Bergrettungsdienst im AVS	27
Alpenverein Sportklettern (ASK)	29
Schutzhütten	34
Wege	36
Jugend & Familien	38
Natur & Umwelt	42
Kultur & Bibliothek	45
Information & Kommunikation	48
Der AVS und sein Netzwerk	50
Struktur & Ansprechpartner	51

5 Promille der Einkommenssteuer für den AVS

Wertes Mitglied, liebe Bergfreunde!
 Demnächst werden Sie als Einzelperson oder als Firmeninhaber wieder die
 Steuererklärung ausfüllen und damit die Einkommenssteuer für 2014 erklären.
 Wie bereits in den letzten Jahren sieht das staatliche Finanzgesetz wieder vor,
 dass 5 Promille der Einkommenssteuer ehrenamtlichen Organisationen zuge-
 wiesen werden können. Voraussetzung dafür ist allein Ihre Unterschrift im hierfür
 vorgesehenen Feld Ihrer Steuererklärung, zusammen mit der Angabe unserer

Steuernummer 0037 047 0213

Die Leistungen des AVS für die Gesellschaft sind vielseitig. Sie bestehen im Ein-
 satz für unsere Infrastrukturen (Wegenetz, Schutzhütten, Selbstversorgerheime
 und Biwaks, Vereinslokale, Kletteranlagen und Klettergärten), im jährlichen Tou-
 renprogramm unserer Sektionen und Ortsstellen wie auch in den Bemühungen
 um den Erhalt der Bergwelt und für eine attraktive Jugendfreizeit.
 Während die 5 Promille ehemals zur Förderung der Kletteranlagen genutzt wurden,
 fließen sie nun den Sektionen zur Unterstützung der Vereinstätigkeit vor Ort zu.
 Die vielseitig geforderte Reduzierung der Steuerlast bedingt, dass die öffentlichen
 Zuwendungen künftig geringer ausfallen. Zur Aufrechterhaltung unserer Leistun-
 gen sind wir deshalb zusehends auf Eigenmittel und Ihre indirekte Unterstützung
 angewiesen. Mit den 5 Promille Ihrer Einkommenssteuer können Sie uns helfen.
 Dafür bedanken wir uns im Voraus!

Unsere Bankverbindung für noch nicht eingezahlte Mitgliedsbeiträge 2015:

Südtiroler Volksbank, Bozen IBAN: IT80 L 05856 11601 050570252931
 BIC: BPAAIT2B050



**Sehr geehrte Mitglieder,
geschätzte Mitarbeiter im Alpenverein,
liebe Bergfreunde!**

Genau vor zehn Jahren wurde der Jahresbericht zum ersten Mal in dieser Form präsentiert. In seinem Vorwort beschrieb Luis Vonmetz den Geist unseres Alpenvereins, den Einsatz aller und stellte fest, dass wir gerade wegen unseres Bemühens für Jung und Alt, für Natur und Umwelt, für Kultur und Heimat und vor allem für unsere Bergwelt ein stetig wachsender Verein sind. Damals hatte der AVS 38.057 Mitglieder.

Heute – zehn Jahre danach – können wir mit Freude und Stolz feststellen, dass sich in der Ausrichtung der Vereinsziele nichts geändert hat, dass einige neue Bergsportarten im Verein ihren richtigen Platz und Stellenwert gefunden haben und dass in unserer schnelllebigen Zeit der Alpenverein immer noch seinen Platz in der Gesellschaft hat und der Berg noch seine Faszination und seinen Erholungswert besitzt. Heute hat der AVS 62.640 Mitglieder. In zehn Jahren ein **Mitgliederzuwachs von rund 65 Prozent**.

Dies ist sicher nicht der alleinige Verdienst der Landesleitung, es ist vielmehr dem Einsatz aller **2.434 ehrenamtlichen Mitarbeiter** in den Sektionen, den Ortsstellen, der Landesleitung und dem Präsidium und dem begeisterten Einsatz der **15 hauptamtlichen Mitarbeiter** zu verdanken. Dafür möchte ich bereits hier allen meinen Dank aussprechen.

Die Landesleitung kann nur jene Tätigkeiten beschließen und das Präsidium sie ausführen, die die Hauptversammlung im Vorfeld beschlossen und genehmigt hat. Zu diesen von allen mitgetragenen Entscheidungen zählt sicherlich die **Ausbildung** – sei es der Mitglieder aber hauptsächlich auch der Mitarbeiter. Gerade auf diesen Aspekt legen wir einen sehr großen Wert, da er der Garant für ein sicheres Bergerlebnis aller unserer Mitglieder ist. In diesem Zusammenhang sei nur daran erinnert, dass im abgelaufenen Winter bei den zahlreichen Lawinenabgängen die meisten der Verschütteten durch Kameradenhilfe gerettet worden sind. Die Ausbildung zur Kameradenrettung ist Bestandteil aller Lehrgänge des Bergrettungsdienstes und des Alpenvereins. Besser ist es allerdings, wenn man die Kameradenrettung gar nicht erst braucht, da man durch die Ausbildung bereits im Vorfeld die Gefahr richtig einzuschätzen gelernt hat. Ziemlich viel Raum hat deshalb im abgelaufenen Jahr die Diskussion um die Neuausrichtung der verschiedenen Ausbildungsangebote eingenommen. Das neue Ausbildungsmodell für Mitarbeiter sieht nun zwei für alle gemeinsame Grundausbildungseinheiten in Erste Hilfe und Vereinstätigkeit vor und darauf aufbauend die einzelnen Spezialisierungskurse für die verschiedensten Aufgabenbereiche. Wir hoffen, so eine immer bessere Ausbildung garantieren zu können und damit die Sicherheit unserer Bergfahrten noch zu erhöhen. Das **Referat Ausbildung** hat die Aufgabe die Erfordernisse der einzelnen Referate Bergsport & HG, Jugend und Familie, Tourenleiter, Bergrettung und Sportklettern usw. zu koordinieren und darauf zu achten, dass allen Teilnehmern eine einheitliche Lehrmeinung vermittelt wird.

Die **Hütten und Wege** sind vom Alpenverein nicht zu trennen; die alpine Infrastruktur ist Teil des Alpenvereins und nimmt dementsprechend auch einige Zeit der Tätigkeit in Anspruch. Durch die bereits allseits bekannten Umstände konnte das Kapitel Landeschutzhütten nicht abgeschlossen werden, wir hoffen aber sehr – auch im Interesse aller Bergsteiger – dass dieses im heurigen Jahr zu einem positiven Ende kommt. Einen Schritt weiter sind wir mit der Regelung der Wegematerie, hier wird zumindest über eine amtliche Regelung diskutiert und daran gearbeitet. Wir können hier auf eine definitive Regelung noch im heurigen Jahr hoffen.

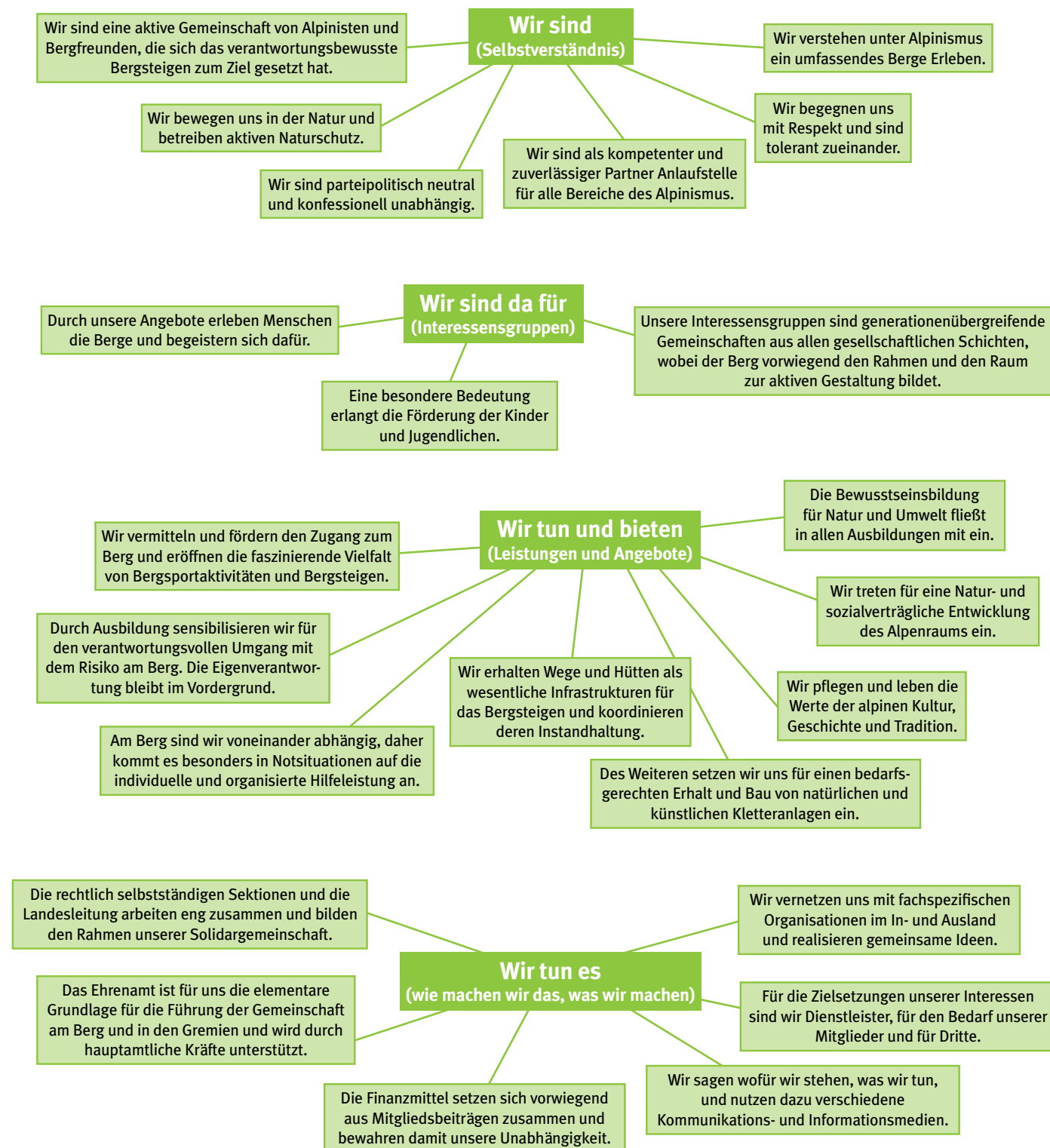
Nach wie vor nimmt der **Natur- und Umweltschutz** im Alpenverein einen breiten Raum ein. Der Einsatz für eine intakte Umwelt ist oberste Priorität, ist oft vergeblich und kostet sehr viel Kraft. „Waren es früher vermehrt Protestaktionen mit Plakaten und Fahnen, so setzen heute die Ehrenamtlichen, die hinter der Naturschutzarbeit im Alpenverein stehen, mehr auf Aufklärungs- und Sensibilisierungsarbeit. Sie versuchen bereits im Vorfeld mit Argumenten zu überzeugen und Alternativen aufzuzeigen. Es gehört zu ihrem Selbstverständnis, auf Landschaftseingriffe hinzuweisen und diese zu hinterfragen“. Diese aus dem Vorwort unseres Magazins **Bergeerleben** entnommenen Worte beschreiben bestens die durchaus auch erfolgreiche Tätigkeit in diesem Bereich. Eine ehrenvolle Anerkennung für diese Art von Arbeit erhielt unser Naturschutzreferat mit dem dritten Platz beim Euregio-Umweltpreis für das Projekt „Müll.Berge“, eine Wanderausstellung zum Thema Müll in den Bergen, die derzeit durch Südtirol tourt.

Der **AVS-Versicherungsschutz** hat sich in den letzten Jahren zu einer sehr geschätzten Serviceleistung des Alpenvereins entwickelt. Breiten Raum hat deshalb auch die Diskussion über eine notwendige Verbesserung des Versicherungsschutzes eingenommen. Wir hoffen auch diesbezüglich zu einem für alle Mitglieder guten Ergebnis zu kommen.

Abschließend darf ich mich bei allen Landesämtern, den Gemeinden und Verbänden die unsere Arbeit immer wohlwollend fördern und unterstützen bedanken. Ein Dank auch allen Sponsoren, deren Hilfe unser immer sehr willkommen ist. Ich wünsche allen viel Freude bei der Lektüre von „Berge erlebt 2014“ und ein schönes und erfolgreiches Bergsteigerjahr 2015.

Georg Simeoni
Präsident

Bozen, im April 2015



(genehmigt von der 107. Hauptversammlung des AVS am 10. Mai 2014)



„Ein Merkmal, das Südtirol von anderen Ländern unterscheidet, ist die kapillare Verteilung von ehrenamtlichen Vereinigungen. Vier Ehrenamtliche auf zehn Einwohner sind der beste Beweis dafür, wie sehr sich die Südtiroler für die Gemeinschaft einsetzen.“ (Aus dem Programm der Landesregierung 2013)

➤ Alpenverein macht Freude

2.434 ehrenamtliche Mitarbeiter zählt der AVS und 1.153 von ihnen üben sogar eine mehrfache Funktion aus. Würde dieser Einsatz nicht Spaß und Freude bereiten, so würden diese Kennzahlen bestimmt anders aussehen. Der Zuspruch, den das Ehrenamt für den Alpenverein erfährt, ist ungebrochen und zeigt sich in einer wachsenden Zahl an Ehrenamtlichen. Damit bildet der ehrenamtliche Einsatz auch den Kitt in unserer Vereinstätigkeit, in der Begegnung der Generationen und aller gesellschaftlichen Schichten. Auch dann, wenn der wachsende Anspruch an Fachkompetenz, zunehmende Verwaltung und gesellschaftliche Sicherheitsansprüche als bedrückend wahrgenommen wird. Vielleicht ist es der zentrale Punkt: das besondere Erlebnis, mit Gleichgesinnten in Gemeinschaft ein Bergerlebnis zu teilen.

➤ Aktiv und vielseitig

Ganz oben im Programm unserer Sektionen und Ortsstellen steht das erlebnisorientierte Bergsteigen in der Gemeinschaft. Wanderungen, Hochtouren, Ski- und Felstouren, Jugendlager und Seniorenangebote werden garniert mit alpinen Ausbildungskursen oder kulturellen Veranstaltungen. Das Wetter war im vergangenen Jahr zwar mehr schlecht als recht, dennoch blieben die Sektionen und Ortsstellen nicht untätig. Zur Intensität der organisierten, gemeinsamen und individuellen Bergerlebnisse teilen sie uns folgenden Kennzahlen mit:

1.942 Tagestouren mit insgesamt	40.109 Teilnehmern
703 Mehrtagestouren mit insgesamt	12.807 Teilnehmern
= 2.645 Bergtouren mit insgesamt	52.916 Teilnehmern

Die **durchschnittliche Teilnehmerzahl von über 20 Personen** je Bergtour ist zwar relativ, in der Praxis jedoch bildet jede Veranstaltung eine Herausforderung an unsere alpinen Führungskräfte. Tourenleiter, Jugend- und Wanderführer bilden sich hierfür kontinuierlich fort und ein weitgehend unfallfreies Bergjahr 2014 ist wohl Beweis dafür, dass wir richtig unterwegs sind.

Zum Vergleich die Entwicklung der vergangenen Jahre:

	2004	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Bergtouren	2.125	2.473	2.608	2.739	2.700	2.592	2.645
Teilnehmer	46.859	52.269	58.237	60.954	57.477	55.129	52.129
Kurstage	534	866	808	946	1.126	1.335	1.077
Kursteilnehmer	4.167	7.575	8.692	10.420	11.529	15.140	12.431

Als wir vor über 30 Jahren das zentrale Ausbildungsprogramm im AVS eingeführt haben, ahnte kaum jemand, dass sich dieses Angebot auch zum festen Bestandteil der Sektionen und Ortsstellen entwickelt. So wurden 2014 vor Ort **1.077 Kursveranstaltungen mit 12.431 Teilnehmern** durchgeführt, bei denen alpine Ausbildung, Erste Hilfe oder das Wissen um Ökologie, Flora und Fauna vermittelt wurden. Die Basis für dieses Angebot ist eine umfassende Mitarbeiterausbildung, dazu mehr im spezifischen Bericht. Dem gesellschaftlichen und kulturellen Auftrag des AVS kamen die Sektionen und Ortsstellen 2014 mit **443 Veranstaltungen und 19.987 Teilnehmern** nach. So gestaltet der AVS, weit über das reine Bergsteigen hinaus, auch das soziale und gesellschaftliche Leben in den Dörfern und Städten mit.



Alpenverein ist mehr als nur Bergsteigen, er gestaltet das gesellschaftliche Leben und bildet Gemeinschaft.



AVS-Präsident Georg Simeoni gratuliert dem Buchensteiner Ortsstellenleiter Diego Grones zur Wiedergründung des Alpenvereins.

Strukturelle Entwicklung

Es war zu Zeiten der Habsburger, als die ersten Sektionen in Südtirol noch Teil des ehemals großen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins waren. Seit 1946 die eigenständige Gründung des AVS erfolgte, haben sich unsere strukturellen Grenzen mit jenen der Provinz gedeckt. Entsprechende Aufmerksamkeit hat deshalb die Anfrage eines Freundeskreises aus Buchenstein gefunden, im Sinne der historischen Sektionszugehörigkeit zum DuÖAV von 1903 bis zum Ersten Weltkrieg den Alpenverein im Buchenstein wiederzubeleben. Das Ergebnis: die neue **AVS-Ortsstelle Buchenstein** als Teil der Sektion Bruneck, wobei die Zusammenarbeit mit der örtlichen CAI-Sektion Livinalongo selbstredend ist. Die Kinderschuhe hat letzthin auch die ehemalige Ortsstelle Ridnaun abgestreift und sich als **AVS-Sektion Ratschings** von der Muttersektion Sterzing losgelöst. Sie bildet nun den 34. Mitgliedsverein im Alpenverein Südtirol.

Mitgliederentwicklung

Mit dem Zugang von insgesamt 4.437 neuen Mitgliedern und dem Abgang von 2.441 Personen ergibt sich für 2014 ein **Nettozuwachs von 1.996 Mitgliedern** oder von **3,29 Prozent**. Das heißt, knapp 96 Prozent sind ständige Mitglieder und betrachten den Alpenverein als fixen und konstanten Bezugspunkt. Insofern hat der Begriff Fluktuation im Alpenverein nur marginale Bedeutung. Spitzenreiter in der Mitgliederzunahme war 2014, in der Summe aus nomineller und prozentueller Bewertung, die Sektion Ahrntal, gefolgt von den Sektionen St. Pauls und Schlanders.

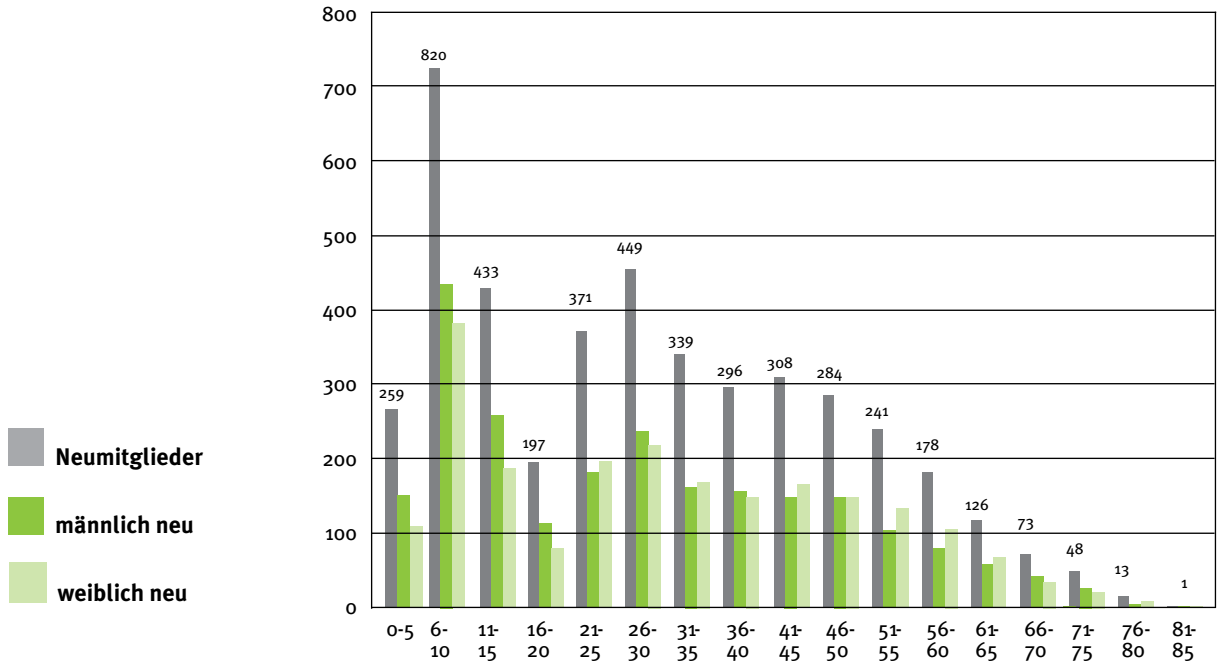
	2004	2009	2010	2011	2012	2013	2014
A-Mitglieder (Erwachsene)	29.623	40.389	43.131	45.533	46.944	48.599	50.201
A2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	2.541	2.748	2.858	2.963	2.777	2.672	2.677
C-Mitglieder Jugendliche bis 18 Jahre	5.370	6.948	7.654	8.042	8.324	8.449	8.784
C1-Mitglieder (... beitragsfrei ab 2. Kind)	423	585	648	701	759	787	834
C2-Mitglieder (... mit Auslandsanschrift)	73	73	96	86	86	97	101
Ehrenmitglieder	27	39	42	41	40	40	43
Gesamt	38.057	50.782	54.429	57.421	58.930	60.644	62.640
Steigerung in % gegenüber Vorjahr	3,77 %	6,46 %	7,18 %	5,50 %	2,63 %	2,91 %	3,29 %
Neumitglieder effektiv	3.330	4.766	5.165	4.978	4.375	4.368	4.437

Mit knapp 30 Prozent der Mitglieder unter 30 Jahren braucht uns die Zukunft keine Sorgen bereiten. Dies bestätigt einmal mehr der außerordentliche Zuwachs bei den Kindern zwischen 6 und 10 Jahren.



Von den insgesamt 4.437 Neumitgliedern meldeten sich 1.099 über Internet an, die restlichen Meldungen erfolgten direkt über die Sektionen und Ortsstellen. Damit sind der persönliche Kontakt und das Angebot vor Ort die wesentlichen Gewinnungsfaktoren für einen Beitritt zur Alpenvereinsfamilie.

Diagramm Altersverteilung Neumitglieder 2014



Geschlechterverteilung

	weiblich	männlich
62.640 Mitglieder (zum Vergleich 2007)	43,8 % (41,7 %)	56,2 % (58,3 %)
2.328 ehrenamtliche Mitarbeiter	20,4 %	79,6 %
115 Führungskräfte Landesleitung, Vorsitzende Sektionen/Ortsstellen	15,6 %	84,4 %
15 Mitarbeiter Landesgeschäftsstelle	66,7 %	33,3 %

Der Alpenverein ist und verspricht jung zu bleiben: Von den 4.437 Neumitgliedern im Jahr 2014 sind allein 820 zwischen 6 und 10 Jahre alt.





Großen Zuspruch hat die Entscheidung vor einigen Jahren gefunden, die Hauptversammlung des AVS nicht ständig zentral in Bozen abzuhalten. 2014 hat die Sektion Laas zur Hauptversammlung geladen und das Marmordorf von seiner schönsten Seite präsentiert.

Landesleitung zum 31.12.2014

Präsident und Referent für Hütten	Georg Simeoni (PR)
Vizepräsident	Othmar von Sternbach (PR)
Vizepräsidentin und Referentin für Kommunikation	Ingrid Beikircher (PR)
Referent für Finanzwesen	Adolf De Lorenzo (PR)
Referentin für Jugend & Familie	Judith Bacher (PR)
Referent für Bergsport & HG	Hubert Mayrl (PR)
Landesleiter des Bergrettungsdienstes im AVS	Toni Preindl (PR)
Referentin der Tourenleiter	Petra Augscheller
Referentin für Kultur & Bibliothek	Vera Bedin
Referent für Natur & Umwelt	Markus Breitenberger
Referent Sportklettern	Ernst Scarperi (interims)
Referent für Wege	Robert Schönweger
Referentin für Rechtswesen	Gerda Wallnöfer
Bezirksvertreter Vinschgau	Albert Platter
Bezirksvertreter Etschtal/Burggrafenamt	Elmar Knoll
Bezirksvertreter Bozen/Unterland	Christian Mayr
Bezirksvertreter Eisacktal/Wipptal	Helmut Dorfmann
Bezirksvertreter Pustertal	Eduard Feichter
Bezirksvertreterin ladinischer Sprachraum	Maria Kerschbaumer
Rechnungsprüfer	Gerald Mair (Vorsitzender)
	Hubert Andres
	Alfred Rizzi

(PR) = Mitglied des Präsidiums



Erhielt bei der Hauptversammlung den alpinen Förderpreis: der Nachwuchsalpinist Mark Oberlechner.

Arbeit in den Gremien

Die Kennzeichen ehrenamtlich geführter Organisationen sind Föderalismus, Mitglieder-Partizipation und die Berücksichtigung der Interessenvielfalt der beteiligten Ebenen. Diesen Grundsätzen hat sich auch der AVS verschrieben. Die Hauptversammlung ist dabei der Souverän und setzt sich aus allen Mitgliedsvereinen, sprich den Sektionen und dem Bergrettungsdienst im AVS sowie aus der Landesleitung und den Ehrenmitgliedern zusammen.

Die 107. Hauptversammlung am 10. Mai fand auf Einladung der Sektion Laas im dortigen Josefshaus statt. Eine illustre Gästeschar aus den befreundeten Verbänden, aus Politik und Gesellschaft verfolgte u. a. folgende Themen:

- das Impulsreferat von Gianni Bodini zum Thema „Vinschger Kulturlandschaft im Wandel – Berglandwirtschaft und Obstbau“, mit großem Applaus für seine spezielle Sicht der Dinge,
- die Genehmigung des neuen Leitbildes,
- die Verleihung des alpinen Förderpreises an Mark Oberlechner,
- sowie personelle, strukturelle und inhaltliche Entscheidungen.



Vinschger Kulturlandschaft im Wandel: Das traditionelle Impulsreferat zur Hauptversammlung hielt der Fotograf Gianni Bodini

Gemäß unserem neuen Strukturkonzept haben sich 2014 das Präsidium und die Landesleitung zu insgesamt 16 Sitzungen getroffen und dabei über strategische und inhaltliche Maßnahmen beraten und entschieden.

Ergänzend dazu waren die Fachausschüsse der Referate Bergsport & HG, Jugend & Familie, Sportklettern, Tourenleiter, Natur & Umwelt, Hütten, Wege und der Redaktionsbeirat in zahlreichen Sitzungen tätig. Sie haben die Entscheidungsfindung der übergeordneten Gremien vorbereitet sowie referatsspezifische Veranstaltungen und Projekte geplant und deren Umsetzung begleitet und kontrolliert.

Beziehungen nach außen

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen wie mit dem Deutschen Alpenverein könnte nicht besser sein. Wir sind zwar das kleinste Rad in dieser Gemeinschaft, oft können wir gerade deshalb bei gleichen Themen und Problemen das Ziel mit weniger Ressourceneinsatz auf kürzeren Entscheidungswegen verfolgen. Dies ist nur ein Teil unserer Kooperationsprojekte: „Alpenvereinshütten“, alpenvereinaktiv.com, Alpenvereinsarchiv, Buchprojekt „Hütten & Wege“, „Mit Kindern auf Hütten“, „So schmecken die Berge“, „Alpine Jugend Hoch 4“. Und einige neue Themen sind bereits in Planung. Wichtig: Die Zusammenarbeit erfolgt dabei auf allen Ebenen, auf operativer zwischen den Geschäftsstellen wie auch in strategischer Hinsicht zwischen den Referaten und den Präsidien.



Mit dem Club Alpino Italiano (CAI) pflegten wir 2014 insbesondere im Zusammenhang mit den Landesschutzhütten auf örtlicher wie auf nationaler Ebene intensive Kontakte und sind auch freundschaftlich verbunden mit den Bergfreunden der Società Alpinisti Tridentini (SAT).

Mit dem Schweizer Alpen-Club (SAC), der Fédération française des clubs alpins et de montagne (FFCAM), dem Liechtensteiner Alpenverein (LAV) und dem Planinska Zveza Slovenije (PZS) arbeiten wir im Dachverband der Alpenvereine im Alpenraum, dem Club Arc Alpin (CAA) zusammen. In dieser Konstellation trafen wir uns 2014 bei der CAA-Mitgliederversammlung in Paris, im Rahmen der Fachkommissionen für Hütten, Wege und Kletteranlagen in Liechtenstein, die Kommission für Naturschutz und alpine Raumordnung tagte in Slowenien und die Kommission für Bergsport, Ausbildung und Sicherheit traf sich in München zu ihrer Jahrestagung.

Acht Mitgliedsvereine, darunter auch der AVS, mit insgesamt 2,1 Mio. Mitgliedern arbeiten im Dachverband der Alpenvereine (CAA) zusammen. 2014 fand die Mitgliederversammlung in Paris statt.





Für den geplanten Eiskletterweltcup in Rabenstein hatte der AVS als Mitgliedsverein der UIAA die Trägerschaft übernommen. Der Weltcup musste leider wegen erhöhter Lawinengefahr aufgrund von großer Neuschneemengen kurzfristig abgesagt werden.



Noch 2015 soll die Landesgeschäftsstelle in die Bozner Giotto-Straße umziehen.

Die Kontakte zur **UIAA**, der weltweiten Dachorganisation der alpinen Vereine, standen letztes Jahr einmal im Zusammenhang mit der geplanten Eiskletter-Weltcup-Veranstaltung in Rabenstein, für deren Trägerschaft der AVS als UIAA-Mitgliedsverein zeichnete.

Bei der Mitgliederversammlung der UIAA in Flagstaff (Arizona) hat sich der AVS dann für die Austragung der **UIAA-Mitgliederversammlung 2016** in Brixen beworben und vor Indien und Nepal den Zuschlag erhalten. Die Einladung haben wir zusammen mit dem International Mountain Summit (IMS) ausgesprochen, womit Südtirol das erste Mal die internationale Bergsteigerfamilie begrüßen kann.

Landesgeschäftsstelle

Im derzeitigen Vereinssitz im Vintlerdurchgang haben wir in den letzten Jahren die Kapazitätsgrenze erreicht. Die Mitarbeiteranzahl hat sich seit dem Einzug 1989 mit 3 Personen zwischenzeitlich auf 15 erhöht und für das Warenlager und den Fuhrpark musste bereits vor einigen Jahren ein weiteres Magazin hinzugekauft werden. Nach langer Suche konnten wir 2013 aus einer Konkursmasse in der Gewerbezone Bozen-Süd den neuen, noch in Rohbau befindlichen Vereinssitz ersteigern. Für die bestmögliche Isolierung haben wir 2014 noch die Dachfläche hinzugekauft und werden diese mit einer Photovoltaikanlage ausstatten. Sofern die Planung und der Ausbau nach Zeitplan ablaufen, sollten wir das neue Büro noch 2015 beziehen. Die schnelle Anbindung zum Bahnhof bzw. zur Autobahneinfahrt Bozen-Süd gewährt uns damit eine ideale Erreichbarkeit. Mit rund 1.000 m² für Büros, Bibliothek, Archiv und Versammlungsraum plus 500 m² für Magazin und Parkplätze sind wir für die Zukunft gerüstet.

Gedenken

- Zahlreiche Bergfreunde weilen nicht mehr unter uns. In unserer Gemeinschaft haben sie Spuren hinterlassen. Stellvertretend denken wir an:
- **Hermann Lehmann**, Ehrenmitglied, langjähriger Zweiter Vorsitzender und Hüttenreferent des Gesamtvereins, Präsident der Hüttenbaugenossenschaft
 - **Klaus Engele**, langjähriger Vorsitzender der Sektion Bozen und Revisor der Landesleitung
 - **Hubert Feichter**, langjähriger Leiter der Ortsstelle Terenten
 - **Toni Mahlknecht**, langjähriger Vorsitzender der Sektion Welschnofen
 - **Hanssepp Warger**, langjähriger Vorsitzender der Sektion Mals

Und wenn dann einst, so leid mir's tut, mein Lebenslicht erlischt, freu' ich mich, dass der Himmel auch schön wie die Heimat ist.

Die Erfolgsrechnung eines Vereins ist die Summe aus den wirtschaftlichen Ergebnissen und aus der Wertschöpfung durch das ehrenamtliche Engagement, die als Kitt zum gesellschaftlichen Wohlbefinden beitragen. Satzungsgemäß verfolgt der AVS keine Gewinnabsichten und die Erbringung der Leistungen auf vorwiegend ehrenamtlicher Weise ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses. Ergänzend zu den Berichten über die Tätigkeit, unterstreichen die nachfolgenden Kennzahlen den wirtschaftlichen Wert der geleisteten Vereinsarbeit.

Der AVS finanziert sich mit den Mitgliedsbeiträgen und den Erlösen aus den Serviceleistungen und Aktivprogrammen vorwiegend selbst. Dies verleiht uns eine gewisse Unabhängigkeit. Allerdings erheben wir für Leistungen im öffentlichen Interesse und über den Kreis unserer Mitglieder hinaus den Anspruch auf Fördermittel durch die öffentliche Hand. Im Budgetvolumen der Landesleitung ist die Geschäftsgebarung der 34 Sektionen und des Bergrettungsdienstes nicht berücksichtigt. Gemäß unserem Haushaltsvoranschlag 2015, inklusive geplanter Investitionen für Hütten und Wege, gliedern sich die Erträge und Kosten wie folgt:

Erträge – Gliederung nach Herkunft	€	%
Mitgliedsbeiträge insgesamt	2.000.600	65,14%
Serviceleistungen, Aktivprogramm, Spenden	572.900	18,66%
Öffentliche Beiträge für Investitionen (Hütten, Bergheime, Wege)	205.000	6,68%
Öffentliche Beiträge für Tätigkeit (alpine Ausbildung, Jugend, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek, Vereinsmagazin)	292.500	9,52%
Gesamterträge	3.071.000	100,00%

Kosten – Gliederung nach Nutzen	€	%
a) direkte Dienstleistungen an Mitglieder	657.600	21,41%
Alpine Ausbildung	167.000	
Versicherungen	238.600	
Vereinsmagazin, Internet, Öffentlichkeitsarbeit	252.000	
b) indirekte Dienstleistungen an Mitglieder	814.400	26,52%
Hütten: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	233.000	
Selbstversorgerheime: Investition und Instandhaltung	40.500	
Wege: Investition, Instandhaltung und Betriebskosten	134.000	
Mitgliederverwaltung und Beitragsinkassosystem	81.000	
Beihilfen für den Bau von Kletteranlagen	29.100	
Internationale Gremien CAA, UIAA	10.000	
Ausbildung alpiner Führungskräfte	72.500	
Referate Bergsport & HG, Sportklettern, Tourenleiter, Jugend & Familie, Natur & Umwelt, Kultur & Bibliothek	214.300	
c) direkte und indirekte Zuwendungen an die Sektionen	649.700	21,16%
Mitgliedsbeiträge – Anteil an Sektionen	634.700	
Alpinwesen: Hochtourengruppen, Bergrettung	15.000	
e) Betriebskosten Landesleitung	949.300	30,91%
Personalkosten	715.300	
Büro: Struktur & Verwaltung, zentrale Dienste	202.000	
Spesenvergütung ehrenamtliche Mitarbeiter	32.000	
Gesamtkosten	3.071.000	100,00%

14 Partner & Sponsoren



Mit rund 100.000 € fördert der AVS die Tätigkeit im Bereich Sportklettern, sei es im Breiten- als auch im Leistungsbereich. Hinzu kommen noch Investitionen für Kletterhallen in öffentlichen Bauten. Das Landesamt für Sport ist hier ein wesentlicher Partner und fördert das Sportklettern in direkter wie auch in indirekter Weise.



Das breite Dienstleistungsangebot des Gesamtvereins, die Investitionen in Infrastrukturen wie Hütten, Wege und Kletteranlagen oder die Durchführung zahlreicher Projekte wäre ohne ausreichende Finanzierung nicht möglich. Ergänzend zur stabilen Eigenfinanzierung als Basis unserer Tätigkeit und zu den Beiträgen bei Maßnahmen im öffentlichen Interesse tragen teils langjährige Partnerschaften zunehmenden Anteil an unseren wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Insbesondere gilt unser Dank:

Stiftung Südtiroler Sparkasse

- für die Einrichtung der Bibliothek im neuen Vereinssitz,
- für die Erweiterung der Kletterhalle Meran.

Südtiroler Volksbank

- für die Unterstützung beim Beitragsinkassosystem.

VAUDE, Edelrid, Meindl und Unipol

- für die Unterstützung des Projektes ALPINIST2014-2016.

Weiters gilt unser Dank:

- trotz schwieriger Wirtschaftslage allen Inserenten im Vereinsmagazin Bergeerleben, im Kursprogramm und bei diversen Publikationen,
- der Messe Bozen für die Zusammenarbeit bei der „Freizeit 2014“,
- den Südtiroler Gemeinden und Fraktionen, die mit ihren Beiträgen die Tätigkeit unseren Sektionen und Ortsstellen fördern,
- und allen, die direkt und indirekt ihren Beitrag für das Wohl des AVS, auf Landesebene oder für unsere Sektionen und Ortsstellen geleistet haben.

Hinter den zahlreichen Maßnahmen im öffentlichen Interesse steht die **Südtiroler Landesregierung**. Den politischen Vertretern und Bediensteten, die sich aktiv und partnerschaftlich für unsere gemeinsamen Interessen eingesetzt haben, möchten wir im Namen aller Mitglieder danken.

Versicherungsschutz 15



Egal ob auf Skitour in Nordtirol oder beim Wanderurlaub auf Kreta, jeder Unfall kann sich zu einem finanziell nachhaltigen Erlebnis entwickeln – mit lebenslangen Folgen. Unser Bestreben ist es, mit einem geringen Mitteleinsatz einen möglichst weitreichenden Schutz dagegen zu bieten.

► Entwicklung der Schadensfälle

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl Schadensfälle	104	114	104	120	89	144	149
Kostenrückerstattung in €	60.900	68.914	56.851	63.596	68.876	125.414	57.644
Kosten pro Schadensfall Ø	586 €	604 €	550 €	530 €	774 €	871 €	387 €

Die Entwicklungen um Südtirol herum wie auch die Entscheidung für eine vollständige Kostenverrechnung für Hubschraubereinsätze in Südtirol selbst zeigen uns auf, dass schmerzliche Erfahrungen eines Bergunfalles zunehmend zu einem finanziell nachhaltigen Erlebnis werden können. Die Schadensvergütungssumme 2014 ist zwar weit unterhalb des letzten Jahres, doch die Schadenshäufigkeit und die durchschnittlichen Kosten einer Hubschrauberbergung in Österreich von weit über 3.000 Euro zeigen uns auf, dass die Erweiterung des Versicherungsschutzes ein Gebot der Stunde ist.

Das Ergebnis unserer Mitgliederumfrage 2013 bestätigt, dass der Versicherungsschutz eine unserer besten Serviceleistungen darstellt, und dies wollen wir auch weiterhin gewährleisten. Der wesentliche Vorteil für AVS-Mitglieder ist dabei durch unsere Personen- bzw. Solidargemeinschaft bedingt, die das individuelle Risiko streut und erst dadurch einen weitreichenden Versicherungsschutz mit einer geringen Prämie ermöglicht.

Die Gliederung der Unfälle nach Bergsportarten und Freizeitbereich:

	2010	2011	2012	2013	2014
Bergwandern	36 %	29 %	31 %	17 %	22 %
Hochtour				9 %	3 %
Skitour	13 %	15 %	13 %	20 %	17 %
Skipiste	11 %	13 %	21 %	20 %	23 %
Klettern	7 %	13 %	11 %	5 %	7 %
Mountainbike	8 %	3 %	9 %	5 %	2 %
Klettersteig	5 %	4 %	1 %	1 %	0 %
andere	20 %	23 %	14 %	23 %	26 %





Mit seiner alpinen Ausbildung zielt der Alpenverein auf mehr Sicherheit und Eigenverantwortung am Berg, aber auch auf die Sensibilisierung für die Umwelt, die nicht nur uns, sondern auch den nachkommenden Generationen Möglichkeiten zur Erholung und für den Bergsport bieten soll. Gleichzeitig sind die alpinen Führungskräfte in den Sektionen und Ortsstellen wichtige Multiplikatoren für diese Ideale. Die Schulung der alpinen Führungskräfte ist so ausgelegt, dass neben dem alpinechnischen Können auch der soziale Aspekt des Unterwegsseins mit und das Leiten einer Gruppe eine wichtige Rolle spielen, genauso wie die Wertschätzung für unsere Natur- und Bergwelt. Zur Unterstützung für die vielen Funktionäre in den Sektionen und Ortsstellen werden kontinuierlich Kurse zu unterschiedlichen Bereichen organisiert. Des Weiteren ist der Alpenverein seit vielen Jahren Kooperationspartner des „Lehrgangs Südtiroler Wanderleiter/in“ und gestaltet dabei die Ausbildung der Wanderleiter mit.



► Mitgliederausbildung – Sicher unterwegs

Neben der Risikosensibilisierung, der Eigenverantwortung hinsichtlich des alpinistischen Könnens und einem möglichst umweltverträglichem Verhalten stehen in der Mitgliederausbildung auch die Unfallprävention und eine entsprechende Reaktion im Falle eines Notfalles im Vordergrund. Die Teilnehmer lernen bei den Kursen also nicht nur, wie sie sich auf eine Tour vorbereiten und möglichst sicher unterwegs sind, sondern auch, worauf es ankommt, wenn doch etwas passiert. Gerade in diesem Winter hat sich wieder gezeigt, wie wichtig eine gute Ausbildung ist. Nahezu alle Lawinenopfer haben „ihre Lawine“ selbst ausgelöst. Es liegt also ganz wesentlich am Verhalten des Tourengeher, welcher Gefahr er sich (und andere) aussetzt. Gleichzeitig ist zu sagen, dass alle Verschütteten der Lawinenunfälle in Südtirol von anderen Tourengeher, ausgegraben und erstversorgt werden konnten. Die richtige Vorbereitung, das Wissen um wichtige Aspekte unterwegs, die nötige Ausrüstung und das Know-how, einen Notfall zu meistern, tragen wesentlich zu mehr Sicherheit am Berg bei.



Das Ausbildungsangebot des Alpenvereins zielt vor allem auf Unfallprävention. Dennoch ist es auch wichtig zu lernen, was zu tun ist, wenn etwas passiert ist, wie hier bei einer Lawinenübung.



2014 hat der Alpenverein beim Wanderführerlehrgang 20 AVS-Wanderführer ausgebildet. Das Angebot richtet sich an unsere Ehrenamtlichen, die für die Sektionen und Ortsstellen Wanderungen führen.



Bei den Weiterbildungskursen können sich alle alpinen Führungskräfte in den verschiedenen alpinen Disziplinen fortbilden.

► Alpine Führungskräfte – Aus- und Weiterbildung

Auf der Ausbildung der alpinen Führungskräfte liegt ein besonderes Augenmerk – die Wanderführer, Tourenleiter, Jugendführer und Familiengruppenleiter sind es, die jedes Jahr tausende Mitglieder in die Natur, auf die Berge und wieder zurück begleiten. Damit sie ihre Touren verantwortungsvoll vorbereiten und durchführen können, bietet der Alpenverein seinen Funktionären eine große Zahl an unterschiedlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im alpinen Bereich und für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien.

Auch indoors lassen sich jedes Jahr viele Interessierte ausbilden, um das Klettern und Sichern zu erlernen. Die Übungsleiter Sportklettern sind es, die diese Ausbildung vor Ort in den Kletterhallen abhalten. Auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden sie in der Ausbildung des Alpenvereins.

► Wanderführer

Das Wandern ist wohl die beliebteste Art, am Berg unterwegs zu sein. Das spiegelt sich auch in den Tätigkeiten der Sektionen und Ortsstellen wieder. Auch wenn Wanderungen oft als ungefährlich empfunden werden, gilt es doch, sich auf diese vorzubereiten, unterwegs wichtige Dinge zu beachten und auch für den Notfall vorbereitet zu sein. Diese Inhalte werden bereits seit fast 30 Jahren im Wanderführerlehrgang des Alpenvereins vermittelt. Im Mai 2014 fand der Wanderführerlehrgang bereits zum 27. Mal statt – und erfreute sich wie immer großer Beliebtheit.

► Tourenleiter

Bereits im November 2013 startete für 24 Interessierte die Ausbildung zum Tourenleiter mit dem „Theoriekurs“: Karte, Kompass, Tourenplanung und Erste Hilfe standen dabei auf dem Programm. Nach Besuch des „Winterkurses“, des „Felskurses“ und des „Eiskurses“ endete die Ausbildung für alle 24 Tourenleiteranwärter im Juli mit der Abschlusswoche auf der Müllerhütte.

Des Weiteren gab es auch 2014 wieder einige Weiterbildungsangebote für Tourenleiter: Neben der traditionellen Ski- und Schneeschuhweiterbildung im Winter, den Weiterbildungskursen „Führungstechnik Alpinklettern“ und „Führungstechnik Hochtouren“ standen auch einige Kurse zu neuen Themen im Programm wie „Notfall Alpin“ und die Weiterbildungen für alle alpinen Führungskräfte.

► Jugendführer

2014 wurden drei Grundkurse angeboten, um 43 Interessierten die Möglichkeit zu geben, ihre Ausbildung zum Jugendführer zu beginnen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden auch andere Kurse, die im Rahmen der Ausbildung gemacht werden, zusätzlich ins Angebot aufgenommen: Schnuppertage in den unterschiedlichen alpinen Bereichen, verschiedene Aufbau- und Weiterbildungskurse, die für alle alpinen Führungskräfte angeboten wurden. Ihre Ausbildung konnten 2014 rund 20 Jugendführer abschließen.



Welche Unterhaltungsmöglichkeiten gibt es für Kinder am Berg oder auf der Hütte? Die Familiengruppenleiter lernen in ihrer Ausbildung viele Naturerfahrungs- und Gruppenspiele.

► Familiengruppenleiter

Nach den anfänglichen Startschwierigkeiten mit dem Angebot für Familiengruppenleiter war das Kursjahr 2014 ein voller Erfolg: Bis auf die „Ideenkiste für Familiengruppenleiter“ konnten alle Kurse abgehalten werden und den Teilnehmern viele interessante Tipps und Tricks mit auf den Weg gegeben werden. Durch die Entscheidung, Familiengruppenleiter und ihre Familien zu den Kursen einzuladen, waren auch genügend „Testobjekte“ vor Ort, mit denen das Gelernte gleich praktisch ausprobiert wurde. Besonders viel Anklang fand der „Erste-Hilfe-Kurs für Groß und Klein“, bei dem Eltern wie Kinder ihr Wissen auffrischen und Neues erlernen konnten.

► Übungsleiter Sportklettern

Auch 2014 wurden wieder zwei Übungsleiterkurse mit durchschnittlich 20 Teilnehmern abgehalten werden. In Kletterhallen und -gärten lernten die angehenden Übungsleiter alles über das Gestalten von Klettereinheiten für diverse Zielgruppen, Sicherungstechniken, Kletterspiele und Technikübungen. Mit Abschluss eines Praktikums erhalten sie die Qualifikation des „Übungsleiters Sportklettern“. Im Jahr 2014 waren dies insgesamt 24 junge Männer und Frauen.



Notfallmanagement ist für alle alpinen Führungskräfte wichtig. Daher finden die Ausbildungen in diesem Bereich gemeinsam statt.

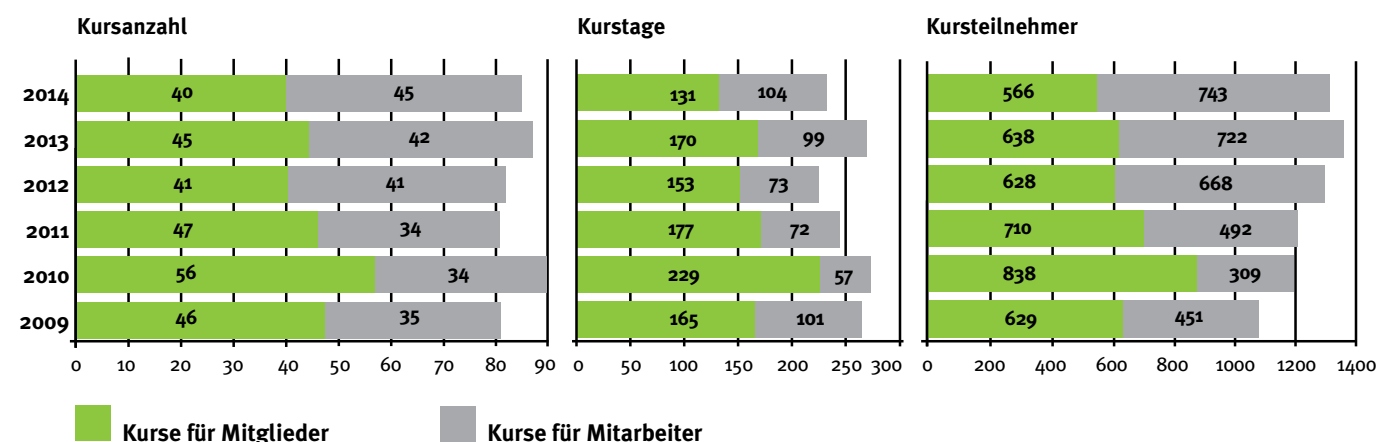
► Weiterbildung für alle alpinen Führungskräfte

Ein erster Schritt der übergreifenden Ausarbeitung von Weiterbildungskursen für alle alpinen Führungskräfte war die Umsetzung verschiedener Weiterbildungsangebote. Im Jahr 2014 konnten folgende Kurse angeboten werden: eine Autorenschulung für das Tourenportal alpenvereinaktiv.com, ein Auffrischkurs zum Thema „Sicher sichern“, ein Notfallmanagement-Kurs für Führungskräfte, der Kurs „Risiko-kompetenz Sommer“, bei dem es vor allem um die Risiken beim Klettern, Begehen von Klettersteigen und Wandern mit Gruppen ging, und eine Weiterbildung für all jene, die Vereinstouren auf dem Fahrrad leiten, die „Weiterbildung Mountainbike“.

► Funktionäre – Ausbildung allgemein

Neben den Kursangeboten für die alpinen Führungskräfte im Verein gibt es auch für die Mitarbeiter in den Ausschüssen der Sektionen und Ortsstellen Einschulungen und Auffrischungen für verschiedene Themen in der Verwaltung und Organisation. Ein großer Themenbereich ist dabei die Verwaltung der Mitgliederdaten, die bereits seit einigen Jahren über die Software AVS-Office läuft und zunehmend von den Sektionen und Ortsstellen selbständig gemacht wird. Seit 2014 gibt es außerdem ein Kassabuch, das im AVS-Office integriert ist und bereits von einigen Sektionen und Ortsstellen genutzt wird, um die Vereinsbuchhaltung eigenständig zu führen. Im Januar 2014 wurden zwei Kurse zum Kassabuch veranstaltet. Des Weiteren werden die Webseiten der Sektionen und Ortsstellen stark genutzt, um Tätigkeiten und Kurse zu bewerben, den Mitgliedern Informationen zur Verfügung zu stellen u.v.m. Das nötige Wissen dazu wird in den Schulungen zur Website vermittelt. Bereits seit 2013 gibt es das gemeinsame Tourenportal der Alpenvereine Deutschlands, Österreichs und Südtirols: alpenvereinaktiv.com. Das Portal bietet verschiedene

Tourenvorschläge in allen alpinen Bereichen, von der klassischen Hochtour bis hin zur modernen Mountainbiketour, hat einen eigenen Tourenplaner, bündelt Informationen zu Wetter, aktuellen Bedingungen und Berghütten. Das Portal lebt davon, dass Mitglieder und Interessierte eigene Touren veröffentlichen – und dies nach definierten Qualitätsstandards tun. Für alle Interessierten gab es deshalb auch 2014 wieder eine Autorenschulung.



► IG Wanderführer – gemeinsame Ausbildung zum Südtiroler Wanderleiter

Die Interessengemeinschaft (IG) der Südtiroler Wanderführer wurde 2003 als übergeordnete Plattform für alle beruflich orientierten Wanderführer und Natur- und Landschaftsführer mit dem Ziel der Schaffung einer starken Marke „Südtiroler Wanderführer“ ins Leben gerufen. Das Bildungshaus Kloster Neustift, die IG der Südtiroler Wanderführer und der Alpenverein Südtirol organisieren gemeinsam den „Lehrgang Südtiroler Wanderleiter/in“. Die Inhalte wurden speziell auf die Bedürfnisse beruflich interessierter Wanderführer angepasst und stetig aktualisiert. Im Jahr 2014 wurden die Lerninhalte noch einmal genauer definiert und um Lernziele erweitert. Außerdem wird die Ausbildung von den drei Trägerorganisationen laufend begleitet und zertifiziert. Die vierte Auflage des Lehrganges endete im Mai 2014, aufgrund der großen Nachfrage wurde im November 2014 ein weiterer Lehrgang begonnen, der im Mai 2015 mit dem Testauftritt der Teilnehmer endet.





In die zweite Runde gestartet: Ursprünglich ein Projekt der AVS-Jugend wurde das ALPINIST-Projekt 2014 vom Referat Bergsport & HG weitergeführt. Zahlreiche Aktionen fanden statt, u. a. eine Kletterfahrt nach Norwegen.

Egal ob Wandern, Klettern, Skitouren, Hochtouren oder Mountainbiken, die Tätigkeitsfelder und Arbeitsschwerpunkte für das Referat Bergsport & HG sind vielfältig und für den gesamten Alpenverein von großer Wichtigkeit.

Die Herausforderungen des Referates liegen in der Förderung und Bewusstseinsbildung zu mehr Eigenverantwortung am Berg und in der Sensibilisierung für mehr Sicherheit im Bergsport. Einen weiteren Fokus sieht das Referat darin, sich verstärkt als Meinungsbilder und Interessenvertreter für alle Bergsportler einzusetzen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des letzten Jahres war im Zuge des neuen Strukturkonzeptes das Referat für die Zukunft neu zu gestalten, den Fachausschuss um motivierte Bergsteiger zu erweitern und Bergsportreferenten vor Ort als Bindeglieder zwischen Sektionen bzw. Ortstellen und Referat zu finden.

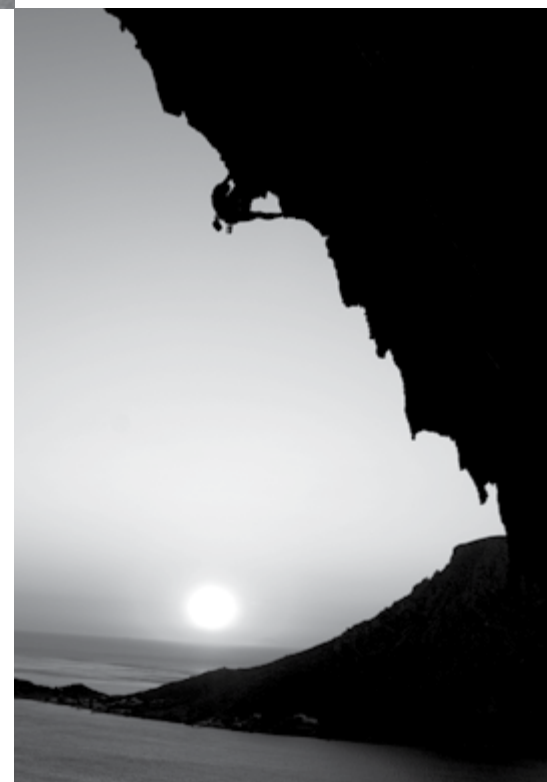
Das Projekt ALPINIST wird auch im nächsten Jahr weitergeführt, diesbezügliche internationale Treffen zum Erfahrungsaustausch auf Organisatoren- sowie parallel auf Teilnehmerebene sind zwei der Highlights des laufenden Jahres.

Die Hochtourengruppen sind nicht nur im Referat integriert, sondern arbeiten seit dem letzten Jahr auch mit drei Vertretern aktiv im Fachausschuss mit und bereichern somit die bunt gemischte Expertenrunde.



Die rund 15 Mitglieder der HG Pustertal waren das ganze Jahr über in Fels und Eis unterwegs.

Ein HG-Mitglied beim Klettern auf der griechischen Insel Kalymnos.



Hochtourengruppen (HG)

Im Zusammenhang mit dem neuen Strukturkonzept standen auch die HG-Gruppen mehrmals auf der Tagesordnung. Es ist ein Zeichen der Wertschätzung vonseiten der Landesleitung, dass im neugeschaffenen Referat Bergsport das HG-Kürzel beigelegt ist und somit das aus alpinistischer Sicht wichtigste Referat „Bergsport & HG“ heißt. Die HG arbeitet mit drei Vertretern im Fachausschuss des Referates mit und will auch in Zukunft das Alpine im AVS pflegen, prägen und zukunftsweisend offen für Neues sein.

Die vier Hochtourengruppen blicken auf ein erfolgreiches Bergjahr zurück:

HG Pustertal

Dorothea Volgger hat ihr erstes Jahr als Leiterin der neu gegründeten HG Pustertal hinter sich. Ihr ist es gelungen, eine hochmotivierte Gruppe mit ca. 15 aktiven Mitgliedern aufzubauen. Seilschaften der HG Pustertal sind das ganze Jahr in Fels und Eis auf anspruchsvollen Touren im ganzen Alpenraum anzutreffen. Herausragende Gemeinschaftstouren waren die Montblanc-Überschreitung mit Skiern sowie die Lenzspitze-Nordwand mit anschließender Begehung des Verbindungsgrates zum Nadelhorn und Ulrichshorn bei winterlichen Verhältnissen. Die gesamte Überschreitung von der großen Löffelspitze-Glockhaus bis zum Jagdhausspitz in der Venedigergruppe war, wie es Dorothea bezeichnet, eine „eher rassige Angelegenheit“. Zudem haben einige HG-Mitglieder über die Alpengrenzen hinausgeschaut und den Lobuche East (6.119 m), und den Island Peak (6.198 m) in Nepal bestiegen, waren zum Klettern in Thailand und auf Kalymnos.

Als HG-Leiterin schätzt Dorothea das freundschaftliche Verhältnis in der Gruppe, den Einsatz und die Begeisterung, die ihre HG-Mitglieder aufbringen.

HG Meran

Neben dem Führen von Vereinstouren sind besonders die gemeinsamen Aktionen der Gruppe hervorzuheben. Bereits im Februar brachen sechs HG-Mitglieder zum Eisklettern nach Schottland auf. „Bei uns steigt man in schwere Touren und Wände nur ein, wenn das Wetter passt – in Schottland wird bei jedem Wetter gestartet, in der Hoffnung, dass es sich bessert“, schildert Stefan Langebner, der Leiter der HG Meran die Erfahrungen der Gruppe.

Ein Kletterausflug zur Martinswand und eine Skitour auf die Matatz-Spitze standen ebenfalls auf dem Programm, wie die Besteigung durch sieben Alpinisten des Großglockners über den Westgrat.

Besondere Highlights waren die Gemeinschaftstour zum Sablitschijen, wobei von vier Mitgliedern der Salbit-Südgrat und von vier Mitgliedern der Westgrat bestiegen wurde, und die Besteigung der Matterhorn-Nordwand von drei Seilschaften (an 3 verschiedenen Tagen). Im Herbst konnte der Alpinist Dani Arnold für einen Vortrag gewonnen werden, der gemeinsam mit der Sektion Meran organisiert wurde.

HG Bozen

Ein Höhepunkt war die feierliche Aufnahme von acht jungen Alpinisten nach angemessener Anwärtschaft. Die Feier fand in Arco statt, nachdem die Anwärter klassische Routen in Vorstiegsmanier durchgestiegen sind. Gemeinsam mit anderen HG-Mitgliedern wurden Routen wie der Gabrielipfeiler, Excalibur, Via delle Fontane, White Crack, Katia Monte, Tyszkiewics und L'incompiuta geklettert.

Regelmäßig haben sich die Mitglieder zu den HG-Abenden getroffen, um über die gemeinsame Leidenschaft, aber auch über allerlei andere Themen zu diskutieren.



Acht neue Mitglieder hat die HG Bozen.
Die Alpinisten wurden im Sommer bei
einer Feier in Arco aufgenommen.

Zwei besonders interessante Abende waren die Vorträge von Gerald Mair über seine Grönlandexpedition 1967 und ein alpinhistorischer Vortrag von Luis Vonmetz. Im August fand ein gemeinsamer Kletterausflug in das Kaisergebirge statt. Zwei junge HG-Mitglieder konnten bereits am Vortag den Sonnenpfeiler in der Sonneck-Südwand klettern. Nach einer regnerischen Nacht war der Fels dann derartig nass, dass die Gruppe sich zu einem Gebietswechsel entschloss. Dieser Entschluss erwies sich als goldrichtig, und am nächsten Morgen konnten einige tolle Mehrseillängen- und Sportkletterrouten durchstiegen werden.

Der HG Bozen gelangen auch zwei Erstbegehungen: Die Route „Menega“ (VII) am Latemar wurde von Norbert Weiss und dem HG-Mitglied Klaus Lang erstbegangen. Die zweite Route „Komfortzone“ (VIII+) in der Porphyrowand am Oartl (Ritten) entstand durch die HG-Seilschaft Heini Oberrauch und Michl Platter.

Mit dem Bergjahr 2014 legte Michl Platter nach fünf Jahren sein Amt als HG-Leiter nieder. Seine Nachfolgerin ist Sonia Tammerle von der Sektion St. Pauls. Nun steht auch der HG Bozen eine Frau vor.

HG Lana

Den Jahresbeitrag der Landesleitung hat die HG Lana ausschließlich zum Ankauf von Sicherungsmaterial verwendet. „Wir sind in der glücklichen Lage, dass es in unseren Reihen zum Teil sehr eifrige Erschließer gibt und wir somit für den Beitrag einen sehr guten Verwendungszweck haben.“ so Reinhard Schwiembacher. Besonders hervorzuheben sind Markus Huber, der „Hausmeister“ am Naturnser Sonnenberg und Hannes Schnitzer, der durch enormen Arbeitseinsatz den Panoramaklettergarten „Huafwänd“ geschaffen hat. Die HG Lana ist in Absprache mit der Sektion für die Betreuung der Klettergärten „Tisner Auen“ und „Hippolyt“ zuständig. Die Zusammenarbeit mit der Sektion Lana, deren Ausschuss und Ersten Vorsitzenden, der immer ein offenes Ohr für die Anliegen der HG hat, war hervorragend. Ein Highlight war die Inbetriebnahme des neuen Boulderblocks in Lana, der von der Gemeinde Lana errichtet und der Sektion Lana zur Betreuung anvertraut wurde. Die HG hat den Routenbau übernommen, bei dem auch Routenbauer des ASK mithalfen. Die zahlreichen Benutzer bestätigen die gelungene Integration des Boulderblocks in die Sportzone der Gemeinde.



Steil, steiler, am steilsten:
Grotte, Landro.



► AVS-Projekt ALPINIST

Mit 2014 ist der AVS in die zweite Runde des Projektes ALPINIST gestartet. Von der AVS-Jugend ins Leben gerufen, wird es nun vom Referat Bergsport & HG weitergeführt. Der Alpenverein will mit dem Projekt nach wie vor junge, selbstständige Bergsteiger ansprechen, ihnen die Möglichkeit geben, mit erfahrenen Bergsteigern unterwegs zu sein, neue Berggebiete zu erleben und ihren Horizont und ihre Erfahrung zu erweitern.

Die Arbeitsgruppe, die das Projekt seit heuer betreut und weiterführt, besteht aus einem bunt zusammengemischtem Team von motivierten, jungen Bergsteigern mit unterschiedlichen Vorgeschichten. Einige begannen ihre alpine Laufbahn als Jugendführer, andere sind Übungsleiter, Tourenleiter, BRD-Mitglieder oder HG-ler. So wie die Projektgruppe das bunte und breite Spektrum des Alpenvereines vereint, finden auch alle jungen und interessierten Bergsteiger beim Projekt etwas für sich: Ob beim Erste-Hilfe-Wochenende in alpinen Wänden, bei der Skihochtourenwoche in den Westalpen, bei alpinen Felstagen oder bei den Hochtourentagen – jeder kann sich in seiner alpinen Spielform betätigen.

Die Fahrten, die in den nächsten Jahren stattfinden, sollen auch vom Klettern bis zu Skitourenreisen reichen und sind bereits in Planung. 2014 fand eine Kletterfahrt nach Norwegen statt, für 2015 steht Klettern in Marokko und eine Skitourenfahrt in die Türkei auf dem Programm.

Im Frühjahr wurde für junge Alpinisten ein Themenabend organisiert, bei dem die jungen Bergsteiger die Möglichkeit haben mit Experten Themen rund um den Alpinismus zu diskutieren. Das Motto „No Bullshit – Wir reden Klartext“ steht für eine unverfälschte konkrete Herangehensweise zu alpinen Themen – Unfälle, Fehler, Risiko, Alpinethik bieten Diskussionsstoff noch und nöcher.

Der jährliche Bergsteigertreff fand am 30. August 2014 auf der Schlernbödelehütte zum Thema „Alpinklettern am Schlern“ statt. Die bunt gemischte Bergsteigergesellschaft erlebte einen interessanten Abend, an dem junge und alte Pioniere über ihre Erlebnisse beim Klettern am Schlern erzählten. Robert Egger, Georg Mayr, Sieglinda Walzl, Helmut Kritzing, Dietmar Fulterer, Moritz Tirlir und Manuel Stuflesser erzählten nicht nur von ihren Abenteuern bei schwierigen Erstbegehungen, sondern auch von ihren prägenden Eindrücken und Kameradschaften, die sie mit dem Schlern verbinden. Ein Dank der Sektion Schlern für die Organisation des Bergsteigertreffs 2014!

Eine der größten Herausforderungen ist jedes Jahr aufs Neue, junge selbstständige Bergsteiger auf das Projekt und die Entwicklungsmöglichkeiten beim AVS aufmerksam zu machen. Sektionen und Ortsstellen sind gebeten, Nachwuchstalente, motivierte Bergsteiger und Freunde auf die einzelnen Aktionen des Projektes hinzuweisen!



Beim Bergsteigertreff auf der Schlern-
bödelehütte erzählten Schlernpioniere
von ihren Erfahrungen beim Klettern am
Schlern.

Die Hochtourentage in den Westalpen sind
immer ein besonderes Highlight im Laufe
eines ALPINIST-Jahres. Zwar von einem
Bergführer begleitet planen die jungen
Alpinisten die Touren selbst.





Toureninformationsportal alpenvereinaktiv.com

Das gemeinsame Tourenportal von DAV, ÖAV und AVS ist bereits das zweite Jahr online. Im Durchschnitt besuchten pro Tag in etwa 2.300 Besucher die Seite, mit Spitzen von über 5.000 Besuchern an einzelnen Tagen im August.

Im Laufe des Jahres hat es mehrere technische Weiterentwicklungen gegeben. Die Benutzerfreundlichkeit wurde laufend verbessert und kleine technische Erweiterungen wie das Einbinden von Touren und Hütten auf anderen Webseiten stehen nun für alle User zur Verfügung. Wesentlich erweitert wurden die Möglichkeiten der Community-Mitglieder, eigene Inhalte, wie Touren, Kommentare und aktuelle Bedingungen zu verwalten und sich individuelle Merkzettel anzulegen.

Als große Bausteine konnten das Modul Bergwetter sowie zu Jahresende die Einbindung der Lawinenlageberichte abgeschlossen werden. Das Bergwetter wird in dieser Zusammenstellung speziell für die Alpenvereine erstellt, und zwar von der österreichischen Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG). Dabei gibt es einen Überblick der Wetterlage für die gesamten Alpen, eine Drei-Tage-Prognose jeweils für die Westalpen und die Ostalpen, und eine Zwei-Tage-Prognose für die darunterliegende Detailebene. Auf der Kartenebene sowie bei allen Touren und Hütten werden Punktwetterprognosen von der Firma MetGis eingebunden. Um dem Benutzer alle relevanten Informationen zu seiner Tourenplanung an einer Stelle bieten zu können, war auch das Einbinden des Lawinenlageberichtes ein großes Anliegen. Die Visualisierung der Lawineninfo erfolgt als wichtige Ergänzung zu den Tourendaten und analog zur Wetterinfo auf der Touren-Detailseite; und zwar mittels einer Teaser-Box als Kurzvorschau mit Fullscreen-Option zum Anzeigen der kompletten Information.

Verbessert und erweitert wurden auch die App-Anwendungen für Android- und iPhone-Geräte. iPhone-Nutzer können mittlerweile ihre mit dem Handy aufgenommenen Daten über ihr Benutzerkonto synchronisieren und so über jeden Internetzugang darauf zugreifen. Umgekehrt können Touren über den PC geplant und dann am iPhone abgerufen werden. Insgesamt wurden die Apps bis Jahresende nahezu 170.000 Mal heruntergeladen!

Als etwas mühsam erwies sich die Content-Generierung. Im Laufe des Jahres wurden von ehrenamtlichen AV-Funktionären rund 500 Touren verteilt über den Ostalpenraum eingegeben. Wesentlich weniger als erhofft, leider! Auch die Bereitschaft, aktuelle Bedingungen einzutragen, war eher zurückhaltend. Nichtsdestotrotz wurden auch im Jahr 2014 Autorenschulungen abgehalten, u. a. speziell für AVS-Hüttenwirte und -warte sowie für Bikeguides. Darüber hinaus fand Mitte September auf der Franz-Senn-Hütte im Stubaital das erste Treffen der alpenvereinaktiv.com-Autoren statt. 20 Autoren aus Deutschland, Österreich und Südtirol trafen sich, um über das neue Tourenportal zu diskutieren und Verbesserungsvorschläge einzubringen, aber auch um gemeinsam unterwegs zu sein und ganz einfach Spaß zu haben.



Wie ehrlich ist der Bergsport? Darüber diskutierten Fachleute u. a. auf Einladung der Alpenvereine bei einer Fachtagung im Rahmen des IMS.

IMS 2014

Am 18. Oktober luden unter anderem die Alpenvereine aus Deutschland, Österreich und Südtirol in Zusammenarbeit mit der EURAC und Luigi Festi, dem Leiter des Internationalen Masters in Höhenmedizin, im Rahmen des IMS zu einer Fachtagung nach Brixen. Thema der hochkarätig besetzten Versammlung war die Manipulation im Bergsport: Welche leistungssteigernden Mittel werden genommen? Ist künstliche Sauerstoffzufuhr oder die Einnahme von schmerz- und entzündungshemmenden Mitteln Manipulation? Wo liegen die Grenzen zum Doping? Und wieso finden diese Medikamente immer größere Verbreitung? Welche Rolle spielen Medien und Sponsoren?

Namhafte Ärzte wie Urs Hefti, Peter Bärtsch, Marco Maggiorini und Martin Burtcher haben medizinische Ergebnisse präsentiert und ihren persönlichen Standpunkt erläutert. Die Gesichtspunkte der Athleten waren durch Jörg Jaksche und Francesca Canepa vertreten. Präsentiert wurde auch ein Positionspapier der medizinischen Kommission der UIAA, dem Dachverband der Alpenverbände.



Der Alpenverein bildet nicht nur seine Mitglieder und Mitarbeiter für alpine Notfälle aus, sondern bietet seinen Funktionären mit der Notfall-Hotline Unterstützung in Krisensituationen.

Krisenmanagement im Alpenverein: Die AVS-Notfall-Hotline

Was, wenn eine Alpenvereinsveranstaltung einmal mit einem Unfall endet? Sind wir als AVS-Funktionäre und Tourenbegleiter in der Lage, in Notsituationen bei Alpenvereinsveranstaltungen alleine richtig zu handeln?

Um genau in solchen Krisensituationen als Alpenverein eine erste, wichtige Unterstützung bieten zu können, wurde vor zwei Jahren mit der Umsetzung der AVS-Notfall-Hotline begonnen.

Im Bergjahr 2014 wurde die AVS-Notfall-Hotline offiziell freigeschaltet. Den Alpenvereinsfunktionären wird mit einer 24 Stunden aktiven Telefonnummer eine erste, schnelle Unterstützung in den Bereichen Versicherung, Rechtsberatung, Pressearbeit und psychologische Betreuung angeboten.

2014 hat das Team der AVS-Notfall-Hotline versucht, den Service in allen Funktionsnärtsausbildungen vorzustellen und bei allen Vereinsfunktionären, Kursleitern und Ausbildnern bekannt zu machen. Das Thema Krisenmanagement wurde zudem in einer eigens organisierten Weiterbildung aufgegriffen und in den Erste-Hilfe-Abenden für die Teams der Kletterhallen eingebaut. Für die Kletterhallen wurde zudem ein Notfallplan entworfen.

Krisenmanagement ist international sehr aktuell und für ehrenamtliche Führungskräfte ein Thema, das in Zukunft nicht mehr wegzudenken ist. Die Nummer der AVS-Notfall-Hotline findet jeder AVS-Funktionär auf seiner Mitgliedskarte.

Die App des Tourenportals alpenvereinaktiv.com wurde um wichtige Funktionen erweitert.

Im September fand auf der Franz-Senn-Hütte ein erstes Treffen der alpenvereinaktiv.com-Autoren statt.



alpenvereinaktiv.com	Stand 2013	Stand 2014
alpenvereinaktiv.com-Touren online	1.100	2.512
App-Downloads	120.000	170.000



Bei Suche nach einer für alle Wegenutzer vertretbaren Lösung ist auch der Alpenverein gefordert.

► Mountainbike

Das Thema Mountainbike ist aktueller denn je und fordert den Alpenverein als Vertreter aller Bergsportbegeisterten, aber auch als Wegehalter. Die gute Zusammenarbeit mit anderen Interessenvertretern wurde auch 2014 angestrebt, um gemeinsam für alle vertretbare Lösungen zu finden. Die SMG hat nun im Auftrag des Funktionsbereiches Tourismus der Landesverwaltung die Koordination zwischen den Interessenvertretern übernommen. Gemeinsam wurde im Herbst 2014 damit begonnen, ein Gesamtkonzept für die Mountainbike-Destination Südtirol zu entwickeln und konkrete Arbeitsschritte zu definieren. Der Alpenverein wird dabei in allen Themenbereichen und Arbeitsgruppen mitwirken und versuchen, im Sinne von Wegehaltern, Wegenutzern und Mountainbikern an bestmöglichen Lösungsansätzen mitzuarbeiten, aber auch kritisch Vorschläge zu hinterfragen.

► bergundsteigen

„bergundsteigen“ ist die Fachzeitschrift für Risikomanagement im Bergsport, die vier Mal im Jahr von DAV, ÖAV, SAC und AVS herausgegeben wird. Das international anerkannte Fachmagazin hat sich zum Ziel gesetzt, einen nachhaltigen Diskurs von alpinen Sicherheitsthemen auf hohem Niveau zu fördern und Menschen zu unterstützen, die (professionell oder ehrenamtlich) im Rahmen bergsportlicher Aktivitäten Verantwortung für andere übernehmen. Die Tourenleiter des AVS erhalten bereits seit Jahren die Fachzeitschrift „bergundsteigen“. Seit 2014 wird auch den Jugendführern das Abo kostenlos geboten. Die Fachzeitschrift ist für viele unserer ehrenamtlichen Führungskräfte eine wichtige Informationsgrundlage und interessante Lektüre.

Auf der Webseite www.bergundsteigen.at besteht die Möglichkeit, die Themen aller Ausgaben im Archiv nachzulesen.

► Pistentouren

Pistentourengehen ist attraktiv: Der Alpenverein sammelt auf seiner Webseite seit einigen Jahren die lokalen Regelungen der Skigebiete und appelliert an ihre Einhaltung.



Das Pistentourengehen entwickelt sich zu einer Trendsportart, die sich vom klassischen Skitourengehen ständig mehr entfernt. Klassische Tourenplanung, Notfallausrüstung und Wissen rund um die Lawinengefahr sind dabei nicht nötig und somit werden Pistentouren für immer mehr Wintersportler attraktiv. Nicht nur zu Trainingszwecken, sondern auch als Freizeitaktivität und zur Erholung vom Alltag steigen Pistentourengeher über Skipisten bergwärts. Aufgrund des schnee-armen Winters waren im Dezember und Jänner auch sehr viele Skibergsteiger in den Skigebieten anzutreffen.

Im Interesse aller Skitourenbegeisterten hat der Alpenverein im Dezember 2014 wieder die lokalen Regelungen der Südtiroler Skigebiete für Pistentourengeher auf der AVS-Homepage veröffentlicht. 15 Skigebiete haben dabei mitgewirkt und ihre Regelung übermittelt, während zehn Gebiete sich gegen eine Regelung aussprachen. Auch diese Skigebiete wurden in die Liste aufgenommen, um alle Tourengeher darüber zu informieren, wo Skitourengeher auf Pisten nicht geduldet sind. Grundlage der aktuellen Regelung ist das einsichtige Miteinander von Skitourengeher und Skigebieten und der Respekt gegenüber den Pistenarbeitern. Der AVS appelliert deshalb an die Vernunft aller Skitourengeher, die lokalen Regelungen zu respektieren, damit auch in Zukunft das Pistengehen am Tag sowie nach Pistenschluss erlaubt bleibt.

Der Bergrettungsdienst im AVS 27



Die rund 925 aktiven Bergretter sind nicht nur im alpinen Gelände unterwegs, sondern übernehmen auch Aufgaben auf Südtirols Pisten oder als „Helfer vor Ort“.

Die Stärkung des Ehrenamtes spielt wohl in allen Vereinen eine zentrale Rolle, auch beim Bergrettungsdienst im Alpenverein Südtirol. Unnütze Bürokratie und belastende Gesetzgebungen erschwerten 2014 die Tätigkeit der Bergretter, deren Arbeit abseits der wachsenden Zahl an Ausrückungen und Übungen auch aus Schreibarbeiten und der regelmäßiger Kontrolle der Rettungsausrüstung besteht.

So haben mittlerweile einige Bergrettungsstellen gerade an Werktagen Probleme, ausreichend Personal für die Bewältigung eines Bergrettungseinsatzes bereitzustellen.

Nichtsdestotrotz waren 2014 925 Bergretter aktiv. Neben den klassischen Einsätzen am Berg beteiligten sich einige Bergrettungsstellen zusätzlich am Vorsorgedienst in Wintersportgebieten, waren dort aktiv bei der Pistenrettung beteiligt oder leisteten in den Orten Tiers, Antholz, Rabenstein sowie Pfelders den wichtigen Dienst „Helfer vor Ort“. Diese besondere Art der Nachbarschaftshilfe wurde allein im Jahr 2014 insgesamt 118 Mal in Anspruch genommen.

Von immer wichtigerer Bedeutung ist auch die Arbeit der „Peers“. Diese Gruppe von versierten Bergrettern hat in speziellen Ausbildungskursen gelernt, Bergrettern, die bei Einsätzen psychisch und physisch an ihre Grenzen gelangt sind, zu helfen und im Gespräch das Erlebte aufzuarbeiten.



LANDESVERBAND

28 Der Bergrettungsdienst im AVS



Bergretter müssen im Einsatz autonom und schnell Entscheidungen treffen. Eine gute Ausbildung und ständige Weiterbildung sind wichtige Grundlagen für einen gut funktionierenden Bergrettungsdienst.



Präventionsarbeit bei der nächsten Generation – die Bergrettungsstelle Sterzing in der Volksschule Wiesen.



Seit 50 Jahren gibt es die Suchhundeführer im Bergrettungsdienst (hier bei der 50-Jahr-Feier). 40 Bergretter sind mit ihren Hunden für diesen Dienst ausgebildet.

Ausbildung

Bergrettungsmitglieder sind bei ihren Einsätzen im Gebirge oft alleine vor Ort und müssen deshalb Entscheidungen treffen, die der Einsatzleiter im Tal nur schwer dem Mitglied vor Ort abnehmen kann. Daher sind eine solide Grundausbildung sowie stete Fortbildung wichtige Grundlagen für die Tätigkeit als Bergrettungsmitglied. 2014 wurden 23.600 Kursstunden auf Landesebene abgewickelt. Hinzu kommen noch unzählige Ausbildungstermine in den 35 Bergrettungsstellen vor Ort.

Prävention

Ein wichtiges Ziel des Bergrettungsdienstes ist auch die Unfallprävention. Jedes Jahr zu Winterbeginn veranstalten die Bergrettungsstellen diverse Kampagnen für das sichere Winterbergsteigen. Große Beliebtheit haben diese Veranstaltungen bei Skitourengehern aber auch bei Schulklassen gefunden.

Unfallstatistik

Statistisch gesehen war 2014 für den Bergrettungsdienst ein Rekordjahr. Trotz des schlechten Wetters fanden mit 1.309 so viele Einsatzausrückungen statt wie seit Aufzeichnung der Einsatzdaten nicht. Zugenommen haben vor allem die Wander- (um 15 %) und Skitourenunfälle (um 90 %). Wobei mit 444 von 916 Patienten die Wanderer mit 48,5 Prozent weiterhin den Großteil der Einsätze ausmachen. Abgeschlagen sind Suchaktionen mit 94 (10,2 %), Skitouren mit 78 (8,5 %), Mountainbiken mit 51 Patienten (5,5 %). Von den 916 betreuten Patienten kamen 498 aus Italien (davon 74 % aus Südtirol), 313 aus Deutschland, 30 aus Österreich, die restlichen aus anderen, vorwiegend EU-Ländern. Positiv ist zu verzeichnen, dass von den 916 Patienten 222 unverletzt gerettet werden konnten, 6 Prozent der Patienten sind jedoch bei den Bergunfällen verstorben. Dass es oft Überanstrengung ist, die den Einsatz der Bergrettung erfordert, zeigt auch die Tatsache, dass insgesamt 37 Patienten eine Infarkt-Symptomatik aufwiesen und 126 Erschöpfungszustände.

50 Jahre Suchhundeführer im Bergrettungsdienst

Grund zum Feiern hat es beim 50-Jahr-Jubiläum der Suchhundeführer am 30. August 2014 in Nals gegeben. Die 40 Suchhundeführer absolvieren neben der Grundausbildung zum Bergretter zusätzlich eine intensive Arbeit mit dem Vierbeiner. Regelmäßiges Üben ist für jeden Hundeführer eine Selbstverständlichkeit. Bei den Suchhundeführern gab es im Jubiläumsjahr auch einen Wechsel an der Führungsspitze. Der Rittner Wolfgang Rainer von der Bergrettungsstelle Bozen wurde zum Landesreferenten gewählt. Er folgt auf Hans Berger, der die Gruppe 13 Jahre lang geführt hat.

Technische Neuerungen

Digitale Alarmierung: Im Auftrag des Landes Südtirol hat der Landesfeuerwehrverband ein landesweites digitales Alarmierungsnetz mit knapp 60 Umsetzerstationen errichtet. Mit der Einführung der digitalen Alarmierung der Bergrettungsmitglieder mittels Pager erzielt man nicht nur schnellere Alarmierungszeiten, auch eine sehr viel höhere Ausfallsicherheit des Alarmierungsnetzes wird mit der neuen Technologie gewährleistet.

Rettung mit Dyneemaseilen: 2014 wurden vier Dyneemarettungssätze angeschafft. Dyneema ist eine hochfeste, vollstatische und extrem glatte Polyethylenfaser. Das im Bergrettungssatz zum Einsatz kommende Dyneemaseil hat im Gegensatz zur üblichen Rettungsausrüstung den Vorteil, dass es halb so viel wiegt sowie geringere Dehnungsverluste und eine höhere Festigkeit bei Kantenbelastung aufweist. Dyneemaseile sind besonders ideal für den Bau einer Horizontalseilbahn oder eines Schrägaufzuges. Mit Unterstützung der Bayerischen Bergwacht konnten im vergangenen Jahr die Ausbilder sowie die Bergrettungsstellen, die im Besitz dieses Rettungssystems sind, erfolgreich in das Rettungsverfahren mit Dyneemaseil eingewiesen werden.

Alpenverein Sportklettern (ASK) 29



AVS-Athletin beim Boulderweltcup in Innsbruck.



Nach einjähriger Leitung übergab Damian Lamprecht die Referatsleitung an seinen Stellvertreter Ernst Scarperi.

Wurden im Rahmen der Hauptversammlung geehrt: die Südtirolmeister 2014 Alexandra Ebner, Stefan Scarperi und David Piccolruaz.



Das Referat Sportklettern versammelt Vertreter aller Sportklettervereine im Alpenverein und fördert das Sportklettern in all seinen Facetten. Schwerpunkte sind die Wettbewerbsorganisation, ebenso die Teilnahme an Wettbewerben und der Landeskader. Das Referat ist für die AVS-Kletterhallen zuständig, fördert das sichere Klettern und den Klettersport drinnen und draußen. Die Amateursportvereine unterliegen dem Dachverband für das Sportklettern in Italien, der FASI (Federazione Italiana Arrampicata Sportiva), und sind damit ebenso Mitglied beim nationalen Sportverband CONI.

➤ Jahresversammlung und Führungswechsel

Bei der Jahresversammlung des Referates Sportklettern übergab Damian Lamprecht nach einjähriger Leitung das Zepter an seinen stellvertretenden Referatsleiter Ernst Scarperi vom AVS St. Pauls. Ernst Scarperi dankte in einer Rede dem jungen Brixner für die guten, eingebrachten Ideen, um deren Umsetzung er sich weiter bemühen möchte. Ein erster Schritt sei der Ausbau der Ressourcen für das Referat. Außerdem hielt Brigitte Furlani unterstützt vom Leistungssportler Stefan Steiner ein Impulsreferat zum Thema Motivationstraining im Sport. Erstmals wurden im Rahmen der Jahresversammlung die Südtirolmeister des Jahres geehrt: Andrea Ebner (AVS Brixen), Stefan Scarperi (AVS St. Pauls), David Piccolruaz (AVS Meran).

► Künstliche Kletteranlagen

Der Alpenverein führt die meisten Kletteranlagen im Land und versteht sich als kompetenter Ansprechpartner was Führung und Sicherheit anbelangt. Die rund 45 künstlichen Kletteranlagen, die dem Alpenverein bekannt sind, werden in Kletterhallen, Kletterwände und Boulderanlagen unterteilt. Von den 18 Kletterhallen werden nur vier Hallen (Sexten, Wolkenstein, Bozen und Toblach) von privaten Unternehmern geführt, mit ihnen wird aber eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Sehr viele der 14 Kletterwände befinden sich in Turnhallen, wobei auch hierbei eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen besteht. Reine Boulderhallen gibt es 13, wovon lediglich eine Anlage nicht vom Alpenverein geführt wird. Der Alpenverein besitzt zudem eine auch für internationale Bewerber taugliche mobile Boulderanlage samt Absicherungsmatten. Vorausschauend ist zu erwähnen, dass neben der Fertigstellung der neuen Kletterhalle in Bruneck auch in Sarntal mit der Projektierung der Kletterhalle begonnen wurde. Zudem sind einige Erweiterungen bestehender Anlagen in Planung. Die Kletterhalle Meran bekommt einen überdachten Außenbereich zum Vorstiegs- und Geschwindigkeitsklettern.



Richtiger Routenbau will gelernt sein: Daher bildet der Alpenverein regelmäßig eigene Routenbauer aus.

► Wartung künstlicher Kletteranlagen

Bei jeder künstlichen Kletteranlage muss in einem regelmäßigen Intervall eine Hauptinspektion durchgeführt werden. Einige Sektionen und Ortsstellen beauftragen dafür direkt die Herstellerfirma. Die Hauptinspektion aller restlichen Kletter- und Boulderanlagen wird von der AVS-Landesgeschäftsstelle koordiniert. 2014 wurden insgesamt 19 künstliche Kletteranlagen überprüft. Seit 2010 ist eine eindeutig positive Entwicklung zu verzeichnen. Mängel wurden von den Kletterhallenwarten pflichtbewusst behoben und die jährlichen Hauptinspektionen konnten reibungslos abgewickelt werden. Somit reduziert sich der koordinative Arbeitsaufwand der Landesgeschäftsstelle bei den Mängelbehebungen und Normanpassungen.

► Kurse im Bereich Sportklettern

2014 hat der Alpenverein im Bereich Sportklettern zwei Kurse für **Übungsleiter** mit durchschnittlich 20 Teilnehmern angeboten. Die Nachfrage an fachlich ausgebildeten Mitarbeitern für den Bereich Sportklettern ist groß, da auch die Tätigkeiten und Teilnehmerzahlen ständig zunehmen. Wie bei allen Mitarbeiterkursen im Bereich Sportklettern wird zur Erlangung des Zertifikates ein zusätzliches Praktikum bei Wettbewerben oder Kletterkursen verlangt.

Die **Zusammenarbeit mit den Schulen** lief sehr gut über die einzelnen Sektionen, sprich Kletteranlagen. Zumeist traten die Schulen an die Sektionen vor Ort mit der Anfrage um einen Kletterkurs heran. Für die Lehrerfortbildung wird mittlerweile direkt in den einzelnen Schulsprengeln die 25 Stunden umfassende Ausbildung angeboten, die mit der nationalen Ausbildung zum „operatore scolastico“ gleichgestellt ist. Schulinterne Fortbildungen wurden in mehreren Schulsprengeln durchgeführt. Im Gegenzug konnte der AVS in einigen Sektionen die Schulkletterwände benutzen, um der großen Nachfrage an vereinsinternen Kletterkursen gerecht zu werden. Über das Schulamt organisierten die AVS-Sektionen Martell und Latsch im Rahmen der Kletterwoche in Latsch eine **Kletterolympiade** für die Grundschüler und die **Schulmeisterschaften für Mittel- und Oberschulen**. Das Team um Klettern Brixen übernahm schon zum sechsten Mal die Organisation des **Schulprogramms im Rahmen der AVS-Boulderdays beim IMS**. Die Zahlen sprechen für sich: An fünf Tagen konnten 750 Schüler am abwechslungsreichen Kletterprogramm teilnehmen.



Die rund 150 Klettergärten in Südtirol müssen regelmäßig gewartet und auch saniert werden. Viele Arbeiten werden ehrenamtlich durch AVS-Sektionen erledigt.



Damit der Haken fest sitzt, unterstützt der Alpenverein mit 50 Prozent den Ankauf von Sanierungsmaterialien.

► Aktion „Haken und Griffe“

Eine Schwerpunkttätigkeit des Alpenvereins ist die Sanierung bestehender Klettergärten oder eine schonende Neuerschließung. Um das Sportklettern in diesem Sinne zu fördern gibt es die Aktion „Haken und Griffe“. Die Sektionen können Haken, Stände, Kleber und Karabiner über die Landesgeschäftsstelle beziehen, wobei ihnen nur 50 Prozent der Kosten angerechnet werden.

Auf demselben Weg wird der Ankauf von Klettergriffen für Kletteranlagen unterstützt. Die Erneuerung der Klettergriffe ist aus sicherheitstechnischen Aspekten sehr wichtig, aber auch zur ständigen Aktualisierung und Standardanpassung der Kletterrouten.

Über den 50-Prozent-Anteil hat die Landesleitung 2014 rund 13.000 Euro in die Sicherheit investiert, die andere Hälfte und weitere Spesen tragen die Sektionen.



Die Südtiroler Teilnehmer an den Jugend-Italienmeisterschaften in Arco.

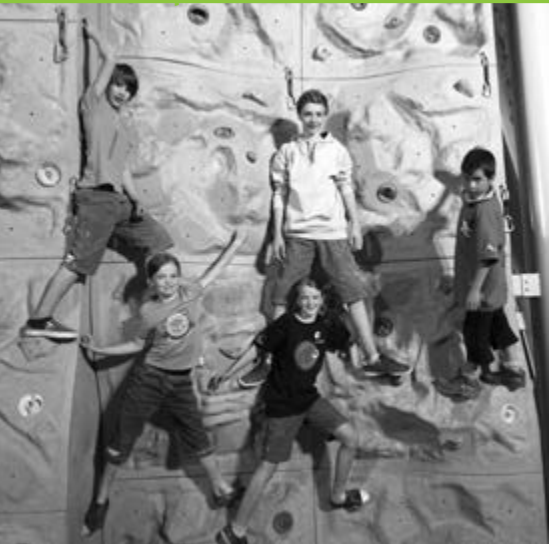
► Landeskader

Im AVS gibt es das **Kletter- und Wettkampfteam** für Kinder und Jugendliche. Vereinsübergreifend werden hier besonders talentierte Kletterkids landesweit gefördert. Zusätzlich zum Training in ihren Stammvereinen werden Trainingscamps, Kletterfahrten und spezielle Fortbildungen für die Athleten angeboten. Der AVS-Landeskader tritt mit einem einheitlichen Outfit auf, das mit fachlicher Unterstützung von Mountainspirit und Marmot zusammengestellt wurde. Die zwei Trainingszentren sind West (Meran, Rockarena) und Ost (Brixen, Vertikale). Landeskoordinator ist Trainer Andi Sanin. Er betreut auch zusammen mit Helmuth Haller und Ivo Gamper den Landeskader Jugend (U20). Verantwortlicher Landeskadertrainer für die Kinder (U14) ist Hannes Brunner. Die Kaderbildung wird jedes Jahr neu festgelegt; die Kriterien werden im ASK- und Trainerausschuss definiert. Ziel ist vor allem die gemeinsame Vorbereitung für die Italienmeisterschaften, denn über diese qualifizieren sich die Athleten für die Teilnahme am Jugend-Europacup.

► Sportkletterbewerbe

Im Jugendbereich ist es ein Ansporn und Anreiz, sich mit Kletterfreunden zu messen und gemeinsam an Wettbewerben teilzunehmen. Ganz in diesem Sinne ist auch der **Juniorcup** entstanden. Hier haben Kinder aus ganz Südtirol und dem Trentino die Möglichkeit, sich während eines Schuljahres zu treffen und bei insgesamt sechs Wettbewerben die besten Kletterer zu küren.

Die Bewerbe 2014 waren ein toller Erfolg für durchschnittlich 230 Teilnehmer pro Veranstaltung. Ein herzlicher Dank geht an die austragenden Sektionen für die reibungslose Organisation und ihren großen Einsatz: die **AVS-Sektionen Martell, Latsch und St. Pauls**, die im Salewacube den Juniorcup im Geschwindigkeitsklettern veranstaltet hat. Die besten Teilnehmer in den einzelnen Kategorien qualifizierten sich neben den besten Athleten ihrer Kategorie aus allen Regionen Italiens für die **Jugenditalienmeisterschaften** in Arco, wo im Kletterstadion Rockmaster seit 2012 die Italienmeisterschaften in allen drei Disziplinen und für alle Kategorien ausgetragen werden. Die Südtiroler Athleten konnten auch 2014 ihren „Heimvorteil“ nützen und gute Ergebnisse einholen. Insgesamt holten sich die AVS-Mannschaften 18 Medaillen, darunter vier Siege in der Kombinationswertung. Die **Sektion Meran** gewann die Mannschaftswertung der Kategorien **U14** und die **Sektion Brixen** wurde in dieser Kategorie Dritte. In der Kategorie **U20** wurde die Meraner Mannschaft Zweite, der **AVS Gröden** erreichte knapp den vierten Platz.



Südtirols Kletterkids bei den Italienmeisterschaften der Kinder.

Hier die Podiumsplätze der Jugenditalienmeisterschaften in den einzelnen Disziplinen und die Gesamtwertung:

Kategorie	Name	Sektion	Einzelwertungen			
			Speed	Boulder	Lead	Gesamt
U 10M	Hannes Grasl	AVS Meran		1.	1.	1.
U 10M	Arik Rys	AVS Bruneck		3.		
U 12 F	Mara Plaickner	AVS Brixen		1.	1.	1.
U 12 M	Elias Sanin	AVS Meran	3.	2.	1.	1.
U 12 M	Jonathan Kiem	AVS Meran	1.			3.
U 14 F	Elisabeth Lardschneider	AVS Gröden			1.	3.
U 14 F	Lisa Moser	AVS Meran		2.		
U 14 M	Felix Kiem	AVS Meran	1.	3.	1.	1.
U 14 M	Christof Pfitscher	AVS Passeier			2.	
U 16 F	Nora Rainer	AVS Bozen	2.			
U 16 M	Filip Schenk	AVS Gröden		1.	1.	1.
U 16 M	David Piccolruaz	AVS Meran		2.	3.	2.
U 18 F	Lisa Schenk	AVS Brixen			3.	
U 18 M	Lorenzo Sinibaldi	AVS Gröden			2.	
U 20 F	Andrea Ebner	AVS Brixen	1.	3.	2.	1.
U 20 M	Michael Piccolruaz	AVS Meran		1.	2.	1.

► Die national und international größten Erfolge

Michael Piccolruaz (AVS Meran) wurde bei den **Jugendeuropameisterschaften** im Bouldern in Arco Zweiter und konnte beim Weltcupbewerb in Innsbruck als Sechster in die Weltspitze klettern. Bei den **Italienmeisterschaften Lead** in Bozen wurde er ausgezeichneter Zweiter. **Stefan Scarperi** (AVS St. Pauls) wurde in der Disziplin Boulder **Italiencup-Gesamt-sieger** 2014 und **Italienmeister**; außerdem wurde er in der **Kombinationswertung** der Italienmeisterschaft Zweiter. **Lorenzo Sinibaldi** (AVS Gröden) wurde in der Gesamtwertung des **Jugenditalien-cups Lead** Zweiter. **Filip Schenk** (AVS Gröden) konnte einen Jugendeuropacup ge-winnen und errichtete in der **Gesamtwertung** den dritten Platz. **David Piccolruaz** (AVS Meran) wurde Siebenter bei den **Jugendeuropameisterschaften** in Arco.

Bei den Frauen war **Andrea Ebner** (AVS Brixen) die erfolgreichste Athletin. Beim Boulderweltcup in Innsbruck konnte sie ihr bestes Ergebnis bei einem Weltcup holen und wurde 17. Bei den Jugendeuropacups in **Argentiere (Frankreich)** und **Imst (Österreich)** wurde sie Sechste und Achte. **Giulia Alton** (AVS Meran) wurde in der **Gesamtwertung der Italienmeisterschaften** Vierte und bei den **Jugendeuropameisterschaften** im Bouldern Achte.



Filip Schenk vom AVS Gröden beim Jugendeuropacup in Imst.



Beim Youth-Colour-Climbing-Festival nah-men 2014 100 Kinder und Jugendliche teil, darunter zahlreiche aus Südtirol.

► Internationaler Jugendmaster

Die **Arge-Alp-Sportspiele 2014** fanden dieses Jahr in Neuulm (Bayern) statt. An die 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 15 Jahren aus Südtirol, Grau-bünden, Bayern, Salzburg, St. Gallen, Tirol und Vorarlberg maßen sich im Sportklet-tern. Die **Südtiroler AVS-Landeskaderathleten** holten sich gemeinsam mit ihren bayerischen Kollegen den **Mannschaftstitel im Arge-Alp-Sportkletterbewerb**. **Felix Kiem** vom AVS Meran gewann souverän in seiner Kategorie. **Elisabeth Lardschneider** aus Gröden, **David Oberprantacher** aus St. Leonhard in Passeier und **Jonathan Kiem** vom AVS Meran konnten sich jeweils die Silbermedaille in ihren Kategorien sichern. Bei der 12. Ausgabe des **Youth-Colour-Climbing-Festivals** in Imst gingen wieder über 200 Athleten aus 15 verschiedenen Ländern in zwei Kategorien an den Start. Erfolgreichster Südtiroler war **Felix Kiem** (AVS Meran), der auf den ausgezeichneten zweiten Platz kletterte. Bei den Mädchen kletterte **Johanna Messner** (AVS Brixen) sehr gut und konnte mit dem dritten Rang ihr bestes internationales Ergebnis holen. **Rockjunior**: Erfolgreichster Südtiroler Athlet war **Elias Sanin** (AVS Meran), der im Speedbewerb als Schnellster seine Konkurrenz hinter sich ließ.

► Eiskletterwettkämpfe 2014

Der Alpenverein unterstützt das Eiskletterwettkampfteam und darf als Mitglieds-verband des internationalen Bergsteigerverbandes UIAA seine Athleten zu den internationalen Wettkämpfen entsenden. **Angelika Rainer**, die Vorzeigethletin vom AVS Meran, schließt den Gesamtweltcup 2014 mit dem ausgezeichneten zweiten Platz ab. In Saas Fee (Schweiz) holte sich Angelika den Sieg. Bei insgesamt fünf Rennen stand sie viermal am Stockerl. Nur bei den Europameisterschaften in Ufa (Russland) ging sie leer aus. Leider wurde die Weltcupetappe in Rabenstein im Passeier wegen Lawinengefahr abgesagt. Hier hätte Angelika sicher wertvolle Punkte gutmachen können.

Angelika Rainer beim Eiskletterweltcup in Champagny (Frankreich).





Nicht jede Investition wirkt sich direkt für den Besucher oder den Hüttenwirt aus. Allein die gesetzlichen Anpassungsarbeiten an den Brandschutz auf der Dreischusterhütte schlagen mit 110.000 € zu Buche.

Bietet die Schutzhütte von morgen ein Gourmetmenü mit kuscheligem Zweibettzimmer und Zimmerdusche? Ist die traditionelle Schutzhütte ein Auslaufmodell? Allein die acht Alpenvereine im Club Arc Alpin führen zusammen 1.200 Schutzhütten mit 66.000 Schlafplätzen. Damit liegt es insbesondere an uns selbst, die weitere Entwicklung dieser alpinen Infrastruktur zu steuern und sie den Bedürfnissen der Besucher, die vorwiegend unsere Mitglieder sind, anzupassen.

► Baumaßnahmen

Wenn wir die Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen am Mitteleinsatz auf unseren elf Schutzhütten messen, dann können wir 2014 als ruhiges Jahr bezeichnen. Dennoch waren unsere Hüttenwarte und hüttenverwaltenden Sektionen bei allen Hütten im Einsatz, um kleinere und größere Baumaßnahmen durchzuführen und Dinge zu erledigen, die in den Bereich der Verwaltung und der allgemeinen Hüttenführung fallen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen, die im Laufe der Hüttenöffnungszeiten durchgeführt wurden und deren Kostenaufwand sich insgesamt auf über knapp 150.000 € beläuft, zählen:

- Dreischusterhütte: Abschluss der Brandschutzmaßnahmen
- Hochfeilerhütte: Sanierung Terrassenboden und -geländer
- Rieserfernerhütte: Instandhaltung Energieanlage



► Gemeinsame Marke „Alpenvereinshütten“

2014 war das zweite Jahr in der operativen Umsetzung unserer gemeinsamen, mit DAV und ÖAV beworbenen Marke „Alpenvereinshütten“. Über eine gemeinsame Personalstelle wurde die Markenentwicklung vorangetrieben, die gemeinsame Hüttenwirteschulung durchgeführt, die Kriterien der Kampagne „So schmecken die Berge“ wurden überarbeitet, neue Hüttenartikel wurden eingeführt und die Projekte „Hüttentest“ sowie „Reservierungsportal“, dieses in Zusammenarbeit mit dem SAC, in die Konzeptphase gebracht.

Die Außenwahrnehmung dieser Zusammenarbeit ist deutlich spürbar, noch intensiver begrüßen die Hüttenwirte und die hüttenverwaltenden Sektionen die gezielte Umsetzung einer Markenstrategie.



Mit dem Wiederaufbau der Stettiner Hütte ist das Land Südtirol nun mit vier Hüttenneubauten konfrontiert.

► Schutzhütten im Landesbesitz

Eigentlich wurde für 2014 vonseiten des Landes wie auch des CAI und AVS ein Ergebnis in den langjährigen Bemühungen zur Führung der 26 Landesschutzhütten erwartet. Obwohl wir bereits 2013 dem Land unser umfassendes Führungskonzept aufgezeigt hatten und unsere wirtschaftlichen Erfahrungswerte in der Hüttenführung erläutert hatten, beinhaltete die öffentliche Ausschreibung im Sommer 2014 für uns unannehmbare wirtschaftliche Kriterien, zumal wir zusätzlich zum Pachtzins auch noch die Führungskosten und wirtschaftliche Risiken hätten tragen müssen. Unserem steten Ansatz folgend hätten wir den Pachtzins zur Deckung der Führungskosten und die verbleibenden Mittel für die ordentliche Instandhaltung der wirtschaftlich schwachen Hütten verwendet und auch die außerordentliche Instandhaltung mit gesteuert. Wir wollten mit der Führung der Landeshütten keinen Cent verdienen, hätten unsere ehrenamtliche Leistung und jahrzehntelanges Know-how eingebracht, die Hütten in die Marke „Alpenvereinshütten“ eingebracht und hätten als Mehrwert für die Mitglieder selbst auch die Gegenrechtsvorteile der Alpenvereine gesichert.

Das leere Angebot hat die Landesverantwortlichen sichtlich enttäuscht, verständlich aber auch das Unverständnis auf unserer Seite, wo jahrelange Bemühungen und ehrenamtlicher Einsatz für die öffentliche Hand keine Resonanz erfuhren. Zwischenzeitlich wurden weitere Gespräche geführt, alternative Führungsmethoden analysiert, doch haben diese Bemühungen noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt.

► Sonstiges

- Einmal anders als bisher haben wir das **Pächtertreffen** im Frühjahr abgewickelt und die informelle Aussprache mit einer Betriebsbesichtigung verknüpft. Eingeladen hatte uns dazu die **Kellerei Kurtatsch** und mit der abschließenden Weinverkostung ein nachhaltiges Erlebnis geboten.
- Eine unverhofft positive Wende haben die Verhandlungen mit den Grundeigentümern der **Sterzinger Hütte** gebracht. Der Vorvertrag für den Kauf wohl einer der letzten in ihrem ehemaligen Bauzustand von 1899 befindlichen Schutzhütten in Südtirol ist unterzeichnet. Für die künftige Nutzung als Selbstversorgerunterkunft sind noch entsprechende Adaptierungsmaßnahmen notwendig, sodass die Hütte wieder ihrer Schutzfunktion gerecht werden kann.

Glückliche Wende im Fall der Sterzinger Hütte. 2014 konnte ein Vorvertrag für den Grund, auf dem die Hütte steht, unterzeichnet werden.





Am Wegetag können Interessierte den Wegemachern über die Schulter schauen und selbst Hand anlegen.

beanspruchen die Wege und Steige und so wäre eine Beteiligung an ihrer Instandhaltung nur selbstverständlich. Tatsächlich sind mehrere Biker dem Aufruf gefolgt. So fühlte sich u.a. ein Bozner Biker angesprochen und stellte seine Arbeitskraft bereitwillig für das Herrichten eines Abschnitts des Keschnwegs mit der Sektion Bozen zu Verfügung. Und bei den Feldthurnsern waren wie bereits letztes Jahr die „Olbiker“ vertreten.

Auch die anderen Sektionen und Ortsstellen berichten von einem erfolgreichen Tag, der durch das Zusammenwirken von Jung und Alt, Männern und Frauen, Unterstützung durch den Bergrettungsdienst und Ausschussmitglieder aber auch durch die helfenden Hände aktiver Wanderer und Radler gekennzeichnet war.

► Koordinationsstelle und Beschilderung

Wiederum wurden in mehreren Gebieten neue Wegweiser angebracht. In Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Sektionen und der Koordinationsstelle in der Landesgeschäftsstelle wurden einige Vermessungen durchgeführt sowie Beschilderungsunterlagen ausgearbeitet. Die Montage der Pfosten erfolgte dann in Eigenregie der Sektionen und Ortsstellen.

Auch der Wegebeirat war aktiv und traf sich viermal, um die Entwicklungen voranzutreiben und Entscheidungen zu treffen. Dabei ging es vorwiegend um die zukünftige Kooperation mit der Forstabteilung und dem damit in Zusammenhang stehenden Gesetzesentwurf, um die Beschilderung von Themenwegen sowie die geplante neue Online-Wegeverwaltungssoftware. Es fanden jeweils mehrere Gespräche und Treffen mit den zuständigen Abteilungen der Landesverwaltung statt, um im Interesse aller, gemeinsame Wege beschreiten zu können.



Neue Wegweiser am Latemar.

► Wegegesetz und Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung

Seit Jahren bemüht sich der Alpenverein Südtirol um eine rechtliche Verankerung der Wegematerie, zumal es in Südtirol hier noch ein Vakuum gibt, im Gegensatz zu allen umliegenden Ländern und vielen Regionen Italiens. Dank der bisher guten Zusammenarbeit haben wir beim Landesforstdienst Verständnis für unsere Anliegen gefunden und die Bereitschaft, das bisherige Know-how und die künftigen Bedürfnisse zusammen in einen Gesetzesentwurf samt Durchführungsbestimmungen zu verankern.

Für uns als Alpenverein ist diese Maßnahme von außerordentlicher und weitreichender Bedeutung, zumal wir bisher allein unserem institutionellen Auftrag Folge leisten konnten und die Definition des Wegehalters einen Meilenstein in unserer ehrenamtlichen Arbeit darstellt.

Zudem steht die rechtliche Verankerung im Kontext mit der zunehmenden Bedeutung der Wegematerie und dies zeigt, dass unsere Bemühungen zur Initiative und Umsetzung des Südtirol Wegeprojektes nicht umsonst waren. Mit der technischen und strukturellen Erhebung des Wegenetzes verfügen wir nun über die Grundlagen für ein zeitgemäßes und modernes Informationssystem, das weit über unsere Grenzen hinaus Anerkennung gefunden hat und einmalig ist. Eine Aufwertung unserer Wegematerie, die Voraussetzung für Bewegung, Gesundheit und Wohlbefinden ist. Wir sind zuversichtlich, dass unser uneigennütziger und seit Generationen bestehender Einsatz auch hier, im Spannungsfeld zwischen öffentlichem Interesse und Privateigentum, zu einer vertretbaren und zukunftssträchtigen Lösung beitragen kann.



Bei der Tagung der AVS-Wegewarte im März wurden unter der Leitung von Martin Schöpf einige Wegearbeiten im Montiggler Wald begutachtet.

Die Betreuung des Wegenetzes ist eine wichtige Aufgabe. Ohne regelmäßige Wartung wäre ein Großteil der Wanderwege innerhalb weniger Jahre nur mehr schwer passierbar. Umso wichtiger ist es, die Arbeit der nach wie vor zahlreichen ehrenamtlichen AVS-Wegewarte zu schätzen und durch verschiedene Maßnahmen zu unterstützen. In diesem Sinne wäre auch eine gesetzliche Regelung der Wegematerie von großer Bedeutung, um allen Beteiligten eine grundlegende Rechtssicherheit zu geben.

► Tagung der AVS-Wegewarte

Es ist schon bemerkenswert, dass es nach wie vor viele Personen gibt, die sich mit viel Einsatz ehrenamtlich um unser Wanderwegenetz kümmern. Umso wichtiger ist es, diese Leute mit Informationen zu versorgen, sie über neue Entwicklungen am Laufenden zu halten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. 55 Wegewarte und Ausschussmitglieder folgten der Einladung von Landes-Wegereferent Robert Schönweger und trafen sich am Samstag, den 22. März 2014 im Tannerhof in Girlan zur Fachtagung des AVS-Wegereferates. Der Vormittag war der Information und Diskussion zu den aktuellen Entwicklungen im Wegereferat gewidmet. Eine mögliche Zusammenarbeit mit der Landesabteilung für Forstwirtschaft, der Nutzen des Tourenportals alpenvereinaktiv.com für die Wegewarte sowie die Entwicklung einer Online-Software zur Wegeverwaltung waren die Themen. Die praktische Seite von Wegearbeiten stand am Nachmittag im Mittelpunkt. Unter der fachkundigen Leitung von Martin Schöpf, Amtsdirektor des Forstinspektorats Bozen I, wurden im Montiggler Wald verschiedene Techniken zur Instandhaltung eines Wanderweges begutachtet und gemeinsam diskutiert. Ein ausgefüllter Tag also, bei dem neben neuen Erkenntnissen vor allem der Austausch zwischen den Wegewarten im Mittelpunkt stand.

► AVS-Wegetag

Am 7. Juni 2014 fand bereits zum dritten Mal in Folge der landesweite AVS-Wegetag statt. Es hieß Schaufel, Pickel, Säge und Rebschere einpacken und dann vor allem anpacken! Rund 20 Sektionen und Ortsstellen, von Montan bis Sterzing und von Schluderns bis Toblach, beteiligten sich und leisteten wertvollen Arbeiten auf unseren Wanderwegen. Ganz nach dem heurigen Motto „Mehrfachnutzung von Wegen“ wurde der Tag besonders bei den Mountainbikern und Reitern beworben. Denn auch sie nutzen und



Ob Hüttenlager, Kletterfahrt, Schneeschuhwanderung oder gar Floßfahrt – die Jugend- und Familiengruppen des AVS waren wieder fleißig unterwegs.

Die Fotos, die für die Vollversammlung des Referates Jugend & Familie von den Gruppen gesammelt wurden, zeigen wie bunt und vielfältig ihre Tätigkeit ist. Vom Spieletag, der einfachen Wanderung, bis zum etwas kniffligeren Klettersteig ist alles dabei. Aber auch besondere Aktionen finden Platz: 2014 organisierte die Jugend des Bezirks Bozen/Unterland eine Floßfahrt „von Sigmundskron der Etsch entlang ...“ bis nach Rovereto. Dieses Erlebnis wird den jungen „Piraten“ sicher noch lange in Erinnerung bleiben. Eines ist sicher, Kinder und Jugendliche können beim Alpenverein ganz besondere Erlebnisse und Erfahrungen sammeln und das bei jedem Wetter, wie das vergangene Jahr gezeigt hat. Dabei stehen die Gemeinschaft und das Miteinander im Vordergrund.



14.766 Kinder waren an 824 Tagen mit der AVS-Jugend unterwegs und hatten hoffentlich vor allem Spaß.

► AVS-Jugend & Familie in Zahlen

Mit Jahresabschluss zählte der AVS über **14.100 Mitglieder unter 25 Jahren**.

Tätigkeitsberichte Jugendgruppen

Einen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014 (September 2013 – September 2014) haben insgesamt 52 Jugendgruppen abgegeben. Laut Statistik wurden 215 Aktionen im Freien mit insgesamt 3.818 Teilnehmern und 321 Aktionen drinnen mit 5.052 Teilnehmern durchgeführt. 79 Lager und mehrtägige Touren mit insgesamt 288 Lagertagen und 1.402 Teilnehmern wurden organisiert. Das heißt, 14.766 Kinder und Jugendliche haben an 824 Tagen an Veranstaltungen der AVS-Jugend teilgenommen. Durchschnittlich sind das 18 Kinder und Jugendliche pro Aktion.

Tätigkeitsberichte Familien

Auch die Tätigkeitsberichte der Familiengruppen sowie der Familienangebote, die die Ortsgruppen anbieten, werden gesammelt. 30 AVS-Ortsstellen haben einen Bericht abgegeben. Es wurden 101 Familienaktionen im Freien mit 2.596 Teilnehmern durchgeführt; 6 Aktionen fanden drinnen statt und wurden von 191 Teilnehmern besucht. 17 Familienlager mit insgesamt 62 Lagertagen und 392 Teilnehmern wurden durchgeführt. Insgesamt waren die Familiengruppen an 169 Tagen aktiv und 3.971 Teilnehmer mit dabei. Das sind durchschnittlich 23 Personen pro Veranstaltung.



Das „Friedl-Mutschlechner-Haus“ in Innervillgraten/Osttirol



Klettern am Fels bei den Abenteuerwochen.

► Funktionäre im Referat Jugend & Familie

Mit 31. Oktober 2014 waren **388** Jugendführer und Jugendführer-Anwärter gemeldet, davon sind **142 Jugendführer** und **246 Jugendführer-Anwärter**, **190 weiblich** und **198 männlich**. Dazu kommen noch **39** angemeldete Tourenbegleiter, die mit dem Besuch des Grundkurses den Status des Jugendführer-Anwärters erlangen werden.

46 Familiengruppenleiter waren mit 31. Oktober 2014 gemeldet, davon sind **29 weiblich** und **17 männlich**.

► Bergheime

Nutzung der Bergheime im Tätigkeitsjahr 2014 in Gruppen und Tagen

Zans (ganzzjährig): 48 Gruppen /155 Tage

Landro (nur Sommer): 22/95

Lettnalm (nur Sommer): 5/32

Pfelders (ganzzjährig): 23/65

Peitlerknappenhütte: 15/106

Egghof Kaser (nur Sommer): 8/53

Innervillgraten (ganzzjährig): 21/92

Ferienwiese Laghel (Frühjahr bis Herbst): Hausbereich: 35/85, Zeltwiese : 39/140

► Alpinausbildung für Kinder und Jugendliche

12 Ausbildungskurse gab es für Kinder und Jugendliche: Neben Skitouren- und Kletterkursen standen auch drei Abenteuerwochen und eine Sportkletterfahrt nach Sardinien auf dem Programm. **166 Kinder und Jugendliche wurden an 45 Tagen** im alpinen Bereich aus- und weitergebildet. Nicht inbegriffen sind hier die Ausbildungen für Jugendführer.

► Familienangebote in Zahlen

Die Eingliederung der Familien in die Kurse der Familiengruppenleiter hat sich wie erwartet bewährt und die Teilnehmerzahl deutlich steigen lassen. Das Winterwochenende in Pfelders, das Wanderwochenende auf der Peitlerknappenhütte und das Wochenende „Über Stock und Stein“ in Zans fanden großen Anklang. Insgesamt wurden 7 Angebote für Familien durchgeführt: Teilgenommen haben insgesamt 62 Kinder mit ihren Eltern (42), also insgesamt 104 Teilnehmer.



► Mit Kindern auf Hütten und Bergferien für Familien

Großes Thema nach wie vor die Zusammenarbeit der drei Alpenvereine DAV, ÖAV und AVS mit den Schwerpunkten „Bergferien für Familien“ wo die Anmeldungen und Durchführung über den Hüttenwirt erfolgt und der Alpenverein lediglich die Betreuer und sein Know-how stellt. Auch die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ wurde neu aufgelegt, sie gehört zu den gefragtesten Informationsmaterialien der Alpenvereine.



► Seilschaft

Drei Ausgaben der Zeitschrift für Jugendführer und Familiengruppenleiter mit einer Fülle an Tipps und Informationen sind auch 2014 erschienen. Dabei wurden folgende Themen behandelt:

- jung & wild
- hoch hinaus
- laut & leise

► Projekt Freeride

*Freeriden birgt Risiken.
Du trägst Verantwortung.
Lass dich ausbilden.*

Unter diesem Motto konnte das AVS-Referat Jugend & Familie mit seinen Freerideangeboten in der Wintersaison 2013/14 über 100 Jugendliche ausbilden und für die alpinen Gefahren im freien Skiraum sensibilisieren.

Die Ziele der Präventionskampagne waren und sind: Jugendliche dazu motivieren, sich ausbilden zu lassen, Risiko- und Verantwortungsbewusstsein sich selbst und anderen Personen gegenüber zu stärken, sich mit Lawinenlagebericht sowie Gefahrenparametern auseinanderzusetzen, Gefahren wahrzunehmen und einzuschätzen, die Wichtigkeit der Notfallausrüstung (LVS-Gerät, Schaufel und Sonde) zu unterstreichen und den richtigen Umgang damit zu vermitteln, Entscheidungsstrategien aufzuzeigen und gruppenspezifische Prozesse zu thematisieren. Geleitet wurden die Kurse von pädagogisch geschulten Südtiroler Bergführern. Dabei wurde im Rahmen von gemeinsamen Abfahrten abseits der Piste immer wieder angehalten, um auf Gefahrenstellen oder Gefahrenzeichen hinzuweisen, sowie praktische Übungen mit der Notfallausrüstung durchzuführen.

An den drei eintägigen „Open Freeridedays“, die allesamt ausgebucht waren, haben in den Skigebieten Schnals, Reinswald und Speikboden über 80 Jugendliche teilgenommen. Bei der viertägigen Freeridefahrt ins Kaunertal haben hingegen fünf junge Freerider die Chance genutzt, sich mit der Thematik noch weiter zu befassen. Neben diesen beiden Kursangeboten wurden im Vorjahr in Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugendarbeit außerdem eigene Freeridetage für Südtiroler Jugendzentren und -treffs auf die Beine gestellt. Dieses Angebot haben landesweit insgesamt 26 Jugendliche aus sieben Jugendtreffs in Anspruch genommen.



Freeridefahrt ins Kaunertal.



Das Projekt „Junior Ranger“ findet in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke statt und hat zum Ziel, Kinder für die Natur zu begeistern.

Die große Nachfrage rechtfertigt nicht nur die jährliche Durchführung der Freeride-Angebote, vielmehr bestätigen das große Interesse und die positiven Rückmeldungen seitens der Teilnehmer auch die Wichtigkeit, Aktualität und den großen Wert dieser Präventionskampagne.

In der letztjährigen Saison haben folgende Partner und Sportfachgeschäfte durch ihre Unterstützung die erfolgreiche Umsetzung des Projektes ermöglicht: Amt für Jugendarbeit, Stiftung Südtiroler Sparkasse, Mountainspirit - Bozen, Eviva Sports - Eppan, und die Skigebiete Schnalstal, Reinswald und Speikboden.

► Junior Ranger

Kinder sind die Verantwortungsträger von morgen. Ihren Bezug zur Natur- und Kulturlandschaft zu stärken, sie für die Natur zu begeistern und sie für den Erhalt und Schutz der Naturschätze zu sensibilisieren, ist eine wichtige Investition in die Zukunft. Mit diesem Ziel wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Naturparke im vergangenen Sommer wieder das Projekt „Junior Ranger“ verwirklicht. Insgesamt haben 30 Kinder im Alter von zehn bis elf Jahren an den jeweils acht Aktivtagen in den Naturparks Puez Geisler und Texelgruppe teilgenommen. Die Lerninhalte der Ausbildung waren gut gewählt, sehr vielfältig und umfassten etwa Wildbeobachtungen, Entdeckungsreisen zu den Alpenblumen und Dolomitenpflanzen, Orientierungseinheiten mit Karte und Kompass, richtiges Verhalten und Erste Hilfe am Berg, Naturerfahrungsspiele, die Insektenwelt, Wasser- und Feuchtlebensräume, die Funktionsweise alter Bewässerungssysteme, Survivaltechniken, eine Übernachtung im Freien, die Entstehung unserer Erde oder das Kennenlernen des Geologenberufs. Im Rahmen einer großen Abschlussfeier in Moos in Passeier, welche die dortige AVS-Ortsstelle bestens mitorganisierte, wurde den jungen Naturpark-Rangern ihr Diplom überreicht.

► Projekt Alpine Jugend⁴ – 4 Länder. 4 Spielarten. 4 Geschichten.

Grenzübergreifende Jugendarbeit ist das Ziel von „Alpine Jugend Hoch 4“, einem Gemeinschaftsprojekt der Jugendverbände des Deutschen Alpenvereins (DAV), des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV), des AVS und des Schweizer Alpenclubs (SAC). Das ganze vergangene Jahr hindurch wurde intensiv geplant. Von 2015 bis 2016 werden nun aktive Jugendführer und Jugendführeranwärter im Rahmen von vier Aktivwochen zu den Alpindisziplinen Skibergsteigen, Alpinklettern, Mountainbiken und Hochtouren die Möglichkeit bekommen, Jugendleiter aus anderen Ländern kennenzulernen, neue Kontakte und Freundschaften zu knüpfen, Netzwerke aufzubauen, Erfahrungen auszutauschen und gleichzeitig ihr Können in einer der Sportarten zu erweitern. Jeder der vier Jugendverbände wird in seinem Land eine Woche zu einer der vier genannten Bergsportarten ausrichten. Die erste Aktivwoche zum Thema Skibergsteigen fand bereits im März 2015 in den Hohen Tauern unter Leitung des ÖAV statt. Es folgen der AVS mit Alpinklettern vom 24. bis 30. August 2015 in Landro, der DAV mit einer Mountainbikewoche im Frühjahr 2016, während die Hochtourenwoche im August 2016 in der Schweiz geplant ist.

Für einen besseren Informationsfluss und eine direkte Kommunikation wurde ein eigenes Logo entwickelt und eine Website (www.alpinejugendhoch4.eu) sowie eine gemeinsame Seite auf Facebook eingerichtet.



*Präventionsarbeit mit Jugendlichen:
Beim Abfahren abseits der Piste
Gefahren erkennen.*





Der Referatsausschuss ist ein bunt gemischtes Team aus Natur-Interessierten, denen es ein Anliegen ist, unsere Bergwelt schön, sauber und gesund zu halten. Wir sind damit Partner der Natur sowie der vielen Ehrenamtlichen in den Sektionen und Ortsstellen. Wir arbeiten auf Ebene der Sensibilisierung und üben, wo notwendig, auch die Funktion als Anwalt der Natur aus. Alle Tätigkeiten beinhalten eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit und haben neben der Sensibilisierung unserer Mitglieder auch die Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung zum Ziel.

► Sensibilisierung

Sensibilisierungsprojekt „Freiheit mit Rücksicht“

Diese Initiative begleitet die Tätigkeiten des Referats seit dem Jahr 2010 und widmet sich dem Thema „Wildtiere und Wintersportler“. Dem AVS ist es als Bergsport- und Naturschutzverein ein Anliegen, das **Bewusstsein für einen respektvollen Umgang mit der Natur zu wecken und Aufklärungsarbeit zu betreiben**. Dies geschieht einerseits über Lenkungsmaßnahmen der Wintersportler, die Vorteile für Tier und Mensch bieten, andererseits über die Sensibilisierungs- und Informationsarbeit durch Vorträge, Kurse und Beiträge in den Vereinsmedien.

► „Müll.Berge“-Ausstellung

Die Arbeitsgruppe „Müll.Berge“ konzipierte unter der Leitung von Stephan Illmer eine witzig-ironische Wanderausstellung, die ohne erhobenen Zeigefinger das Thema Müll im Gebirge plakativ aufzeigt. Sie widmet sich folgenden Themen: der **Artenvielfalt** des in den Bergen gefundenen Mülls, der Feld- und Laborarbeit der **„Müllforscher“** und den **typischen Lebensräumen**, die nicht nur für Tiere und Pflanzen, sondern auch für den Müll bestimmt werden können. Das Ausstellungskonzept überzeugte auch die Jury des **Euregio-Umweltpreises 2014** und so errang das Referat mit dieser Idee bei 66 eingereichten Projekten den **dritten Platz in der Kategorie „Projekte und Ideen“**. Die Ausstellung tourte 2014 durch Südtirol und war auf der Freizeitmesse und im Naturmuseum in Bozen, an der Bergstation der Seilbahn Meran 2000 und im Naturparkhaus Sand in Taufers zu sehen.

Auf die unterschiedlichen Müllarten am Berg aufmerksam zu machen – das ist das Ziel des Projektes „Müll.Berge“. 2014 wurde zum Thema eine Ausstellung konzipiert. Das Konzept wurde mit dem dritten Platz beim Euregio-Umweltpreis prämiert.



Berichterstattung über die Sonderausstellung im Alpinen Museum in München, an der sich auch der AVS beteiligt hat, unter „Alpen unter Druck“ liefen auch zwei Themenabende zur Erschließung für den Wintertourismus in Bozen.

► Mitarbeit beim Ausstellungsprojekt „Die Alpen unter Druck“

Die Alpen müssen vielfältige Funktionen übernehmen: Sie sind Raum für Energieproduktion, Verkehrsraum, Wirtschaftsraum, Erholungsraum und nicht zuletzt Natur- und Lebensraum für Millionen Menschen. Sie gelangen zunehmend unter Druck, all diese unterschiedlichen Bedürfnisse erfüllen zu müssen. Auf Initiative des Deutschen Alpenvereins entstand die Sonderausstellung „Alpen unter Druck“, die im Alpinen Museum in München gezeigt wurde. Sie legt den Schwerpunkt auf die Themen Tourismus (insbesondere Skitourismus) und Energienutzung in den Alpen. Die acht alpinen Vereine der Alpenländer haben dazu ihre Beiträge geleistet und geplante oder bereits umgesetzte Erschließungsprojekte dokumentiert und die Eingriffe beschrieben. Diese Zusammenschau von Projekten aus allen Alpenländern bietet ein beeindruckendes Bild, wie sich die Natur- und Kulturlandschaft im gesamten Alpenraum zunehmend dem Erschließungsdruck beugen muss.

Im Zusammenhang mit der Ausstellung hat der AVS zwei Themenabende zur Erschließung für den Skitourismus veranstaltet. Im Filmclub wurde der Film „PEAK. Über allen Gipfeln“ des Südtiroler Regisseurs Hannes Lang gezeigt und in Zusammenarbeit mit der EURAC-Bibliothek ein kritischer Bildvortrag des Nordtiroler Fotografen Lois Hechenblaikner. Das Referat war zudem anlässlich der 2. Villnösser Bergfilmtage bei der Podiumsdiskussion „Naturschutz und Massentourismus im Wettstreit“ vertreten.



► Informationsbroschüre „Umwelt und Recht in Südtirol“

Die gemeinsame Broschüre von AVS, Dachverband für Natur- und Umweltschutz und Heimatpflegeverband richtet sich vor allem an die Vertreter in verschiedenen umweltrelevanten Kommissionen, insbesondere in den Gemeindebaukommissionen und bietet eine wertvolle Entscheidungshilfe. 2014 erschien eine Sonderausgabe mit Schwerpunkt Energiebonus und Steigerung der Energieeffizienz.

► Fortbildungsprogramm zu umweltrelevanten Themen

Das Fortbildungsprogramm für Natur- und Umweltbegeisterte umfasste im vergangenen Jahr fünf Veranstaltungen mit Fokus auf Wildtiere im Winter, Botanik, Geologie, Naturfotografie und als Höhepunkt eine Wanderung „Auf den Spuren des Braunbären“.



„Auf den Spuren des Braunbären“ bei einer Fortbildungswanderung.



Die Erschließung von Skigebieten und Skigebietsverbindungen war auch 2014 für das Referat eines der zentralen Themen.

► Anwalt der Natur

Der AVS versteht sich auch als Anwalt der Natur. In Zusammenarbeit mit lokalen, aber auch nationalen und internationalen Umweltorganisationen beteiligt es sich an Pressekonferenzen und äußert sich in Form von Pressemitteilungen öffentlich zu umweltrelevanten Themen. Im Sinne der Öffentlichkeitsbeteiligung nimmt es an UVP-Verfahren teil und gibt Stellungnahmen zu umweltrelevanten Projekten – vorwiegend im alpinen Bereich – ab. Hauptthemen waren wiederum Erschließungen – insbesondere in Skigebieten und bei Skigebietsverbindungen (z. B. Helm-Rotwand in Sexten, generell: alpine Landschaft in Gefahr) und Almerschließungen –, Bagatelleingriffe, der Windpark Sattelberg, der Transit an der Brennerroute und das Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention. Im Fall Windpark Sattelberg (Gemeinde Brenner) wurde mit dem Gerichtsurteil des Staatsrats in Rom vorläufig ein Schlusspunkt unter das Vorhaben gesetzt.

Die Arbeiten zur Neuausarbeitung des Fachplans für Skipisten und Aufstiegsanlagen wurden mit Ende 2014 abgeschlossen. Sowohl direkt in der Arbeitsgruppe als auch im Rahmen einer Stellungnahme zur Strategischen Umweltprüfung hat das Referat mehrfach dessen Schwächen aufgezeigt und die Festlegung verbindlicher Aussagen und Ausbaugrenzen eingefordert – leider ohne Erfolg.

Der AVS hat Stimme und Sitz im Umweltbeirat und steht den **Vertretern der Umweltverbände** mit Rat und Tat zur Seite, indem er bei der Aufarbeitung der Unterlagen zu den anstehenden Projekten mithilft und entsprechende Stellungnahmen vorbereitet.

► Zusammenarbeit und Austausch mit Umweltverbänden

Das Referat für Natur und Umwelt pflegt Kontakte zu in- und ausländischen Organisationen, die im Bereich Naturschutz und Bergsport tätig sind. Dazu gehören in erster Linie die Mitglieder der CAA-Kommission für Naturschutz und Raumordnung. Im Rahmen des Jahrestreffens wurde das Positionspapier zum Thema Windenergie überarbeitet und jenes zum Thema Alpenlandschaft formuliert. Die Treffen stehen auch stets im Zeichen des allgemeinen Erfahrungsaustauschs in Erschließungsfragen und sind ein wichtiger Bezugspunkt für die eigene Verbandsarbeit.



Ueli Steck beim AVS-Bergfilmabend mit Thomas Hainz, der für den Alpenverein durch den Abend führte.

„Ich bin ein normaler Mensch; wie ich in der Öffentlichkeit dargestellt werde, das bin eigentlich nicht unbedingt ich. Ich bin vor allem ein sehr zurückgezogener Mensch.“ (Ueli Steck)

► AVS-Bergfilmreihe in Zusammenarbeit mit Filmclub und Mountainspirit

22 Veranstaltungen in Bozen, Brixen, Bruneck, Neumarkt, Schlanders, Sterzing, sowie in der Franzensfeste und auf der Juac-Alm in Gröden mit insgesamt mehr als 2.700 Zuschauern: Das ist die Bilanz der AVS-Bergfilmreihe 2014.

Mit zwei Filmen konnten wir 2014 auf Südtiroltour gehen, für uns besonders erfreulich. Anfang Februar begeisterte Tamara Lunger fünfmal das Publikum mit ihrem neuen Film „The Great Crossing“ und im November sprachen Hüttenwirte aus ganz Südtirol nach dem Film „Wächter der Wanderer – Wirtsleute in Südtirols Schutzhütten“ über die schwierige Saison 2014.

Das Highlight 2014 war sicher der Bergfilmabend in Bozen im Jänner mit Ueli Steck. Bereits zwei Wochen vorher waren alle Plätze ausverkauft. Ueli Steck war aber nur einer der Gäste, die die AVS-Bergfilmreihe zum Erfolg machen. Vielen Dank an Tamara und Hansjörg Lunger, Stefan Fritsche, Matthias Aberer, Hannes Lang, Lois Hechenblaikner, Leopold Steurer, Nicolas Favresse, Katja Solderer, Josef Schwellensattl, Reiner Kauschke, Kamaal Haque, Martin Dejori, Aaron Moroder, Ingrid Runggaldier, Manuel Stuflesser, Stefan Stuflesser, Alex Walpoth, Armin Holzer, Alessandro D'emilia, Lukas Huber, Benjamin Kofler, Benno Baumgarten, Jochen Hemmleb, Andreas Putzer, Tomas Slavik, Guido Tschugg, Štěpán Romanov, Martin Vrbický, Lukas Lantschner, Heinz Leitner, Helmut Lechthaler, Astrid Kofler, Gottfried Leitgeb, Hermann Vantsch, Helmut Schranzhofer, Silvia und Harald Gasser, Georg Larcher, Helmut Holzer, Bernhard Wöll, Karin Heinisch, Markus Eder und Ueli Steck, dass sie 2014 mit dabei waren.

Zweimal waren wir im Sommer 2014 mit Bergfilmen im Freien, in der Franzensfeste mit dem Thema Slackline und auf der Juac-Alm in Gröden mit dem Thema Faszination Klettern, beide Male in – kaum zu glauben – sternenklaren Nächten.

Auch 2015 geht die Bergfilmreihe weiter. Informationen zu den nächsten Filmabenden gibt's wie immer auf www.alpenverein.it.

Auch 2014 waren die AVS-Bergfilmabende immer sehr gut besucht.





Der AVS unterstützt derzeit neun Kinder im Projekt „Schulausbildung für Sherpamädchen“.

► Patenschaftsprojekt „Schulausbildung für Sherpamädchen“

Für den Nordosten Nepals war 2014 ein besonders ereignisreiches und unglückliches Jahr. Im April ging die Lawine am Everest oberhalb des Base Camps nieder, die 16 Todesopfer forderte. Viele davon waren gute Freunde unserer Bezugsperson in Nepal Buddhi Maya Sherpa, einige von ihnen Trekking-Guides, die für sie gearbeitet haben. Im August kamen bei einem Erdbeben im Bezirk Sindhupalchok in der Nähe von Kathmandu, ausgelöst durch Monsunregen, 150 Menschen ums Leben. Zehntausende Menschen waren aus Furcht vor einer Flutwelle auf der Flucht. Unzählige Häuser und auch zwei Wasserkraftwerke im Bezirk wurden überflutet. Umso mehr waren die Spenden aus dem Patenschaftsprojekt des AVS eine willkommene Hilfe. Der AVS unterstützt auch weiterhin neun Patenkinder. Pasang Kanchi, Mingma Yanji, Pemba Yangji, Mingma, Phura Yanji, Dawa Dolma, Lakpa, Babu Sherpa, der einzige Junge, und die kleine Thenzing Lhamo haben die Schule weiterhin mit Erfolg besucht.

Im Jahrbuch „Berg 2015“ erschien ein ausführlicher Artikel über das Patenschaftsprojekt des AVS und über die Arbeit der Initiatorin Buddhi Maya Sherpa. Maya bedankt sich im Namen aller Kinder und deren Familien für die großzügige und konstante Unterstützung. Dem Dank schließen auch wir uns an, verbunden mit der Bitte um weitere Unterstützung. Mehr Infos zum Projekt unter www.alpenverein.it.



2014 hat der AVS die internationale Bergbuchausstellung Montagnalibri zum ersten Mal auch nach Brixen gebracht.

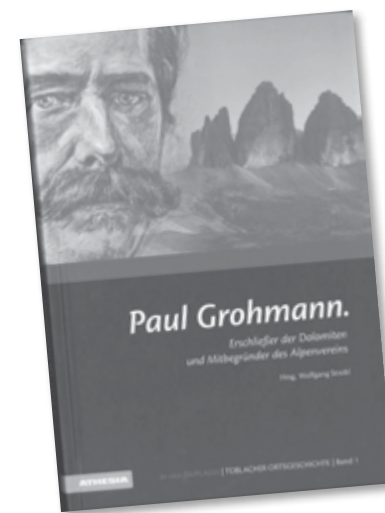
► Alpine Fachbibliothek und Internationale Bergbuchausstellung

2014 fand die **Internationale Bergbuchausstellung MontagnaLibri** auf Betreiben des AVS zweimal in Südtirol statt. Wie gewohnt war die Ausstellung Anfang Oktober in Bozen zu sehen. Leider stellte die Gemeinde Bozen keinen Platz in zentraler Lage zur Verfügung, der Veranstaltungsort am Angela-Nikoletti-Platz in Haslach zog verhältnismäßig nur wenige Bücherinteressierte an. Deshalb organisierte der AVS einen weiteren Ausstellungsort: Das Ex-Astra-Kino in Brixen. Dort konnte man Ende Oktober für eine Woche in allen wichtigen Neuerscheinungen zu Berg- und Alpinismus schmökern.

Auch das Rahmenprogramm bot wieder einiges für Alpinismus-Interessierte. Zusammen mit dem CAI Bozen organisierte der AVS einen sehr gut besuchten Vortrag von Tamara Lurger in Bozen. In Brixen wurden an zwei Abenden die Bücher „Brüder am Seil“, „Fratelli di Cordata“ und „Gerfried Göschl – Spuren für die Ewigkeit“ vorgestellt. Zu Gast waren Florian Riegler, Jochen Hemmleb, Katja Solderer und Silvia Fabbi.

Mit 7.497 Büchern, Fachzeitschriften, Karten und neuen Medien bleibt die AVS-Bibliothek die größte deutschsprachige **alpine Fachbibliothek Südtirols** und somit eine wichtige Anlaufstelle für alle Informationssuchenden zu Bergthemen. Um die Ausleihe noch einfacher zu machen und anderen Bibliotheken die Übernahme von Buchpaketen zu ermöglichen, wurde 2014 der gesamte Bestand der Bibliothek mit Barcodes versehen.

Auch 2014 ist ein großer Teil der 466 Neuzugänge aktuelle Kletter-, Wander- und Skitourenführer für Südtirol, die Alpen und viele andere Bergregionen. Für alle Interessierten ist die Touren- und Reiseplanung damit noch einfacher.



Das Buch „Paul Grohmann – Erschließer der Dolomiten und Mitbegründer des Alpenvereins“ war 2014 eines der Projekte, das das Kulturreferat inhaltlich und finanziell unterstützt hat.

► Historisches Alpenarchiv

Nachdem die Ausstellung „Berg Heil! Alpenverein und Bergsteigen 1918-1945“ 2014 noch in Bozen und Mals zu sehen war, stand das letzte Jahr ganz im Zeichen der Ausarbeitung neuer Projekte.

Zusammen mit dem Österreichischen und dem Deutschen Alpenverein arbeiten wir zurzeit an einem neuen Buch- und Ausstellungsprojekt. Im Frühjahr 2016 erscheint eine neue große Publikation zum Thema „Wege und Schutzhütten“. Mit dem Projekt soll die Erschließung der Alpen durch die Alpenvereine und ihre Sektionen hinsichtlich kultureller, historischer, touristischer und architektonischer Aspekte wissenschaftlich erforscht werden.

Zur laufenden Arbeit im Kulturreferat gehört auch die Beratung und Unterstützung unterschiedlicher wissenschaftlicher Projekte zu alpinrelevanten Themen. 2014 wurde zum Beispiel das Buchprojekt „Paul Grohmann – Erschließer der Dolomiten und Mitbegründer des Alpenvereins“ sowohl inhaltlich als auch finanziell gefördert. Das Online-Archivportal www.historisches-alpenarchiv.org wurde auch 2014 sehr gut besucht. Vor allem die historischen Fotografien mit unterschiedlichsten alpinen Motiven, von Bergen, über Schutzhütten und Siedlungen bis zu bekannten Alpinisten stieß weiterhin auf reges Interesse.

Die politische Indienstnahme von Schutzhütten ist eines der Themen im Projekt „Schutzhütten und Wege“. Das ehemalige Bremer Haus (heute Rifugio Tosa Pedrotti) liegt nur wenig oberhalb der Tosahütte an der Bocca di Brenta.





Nach der Erstausgabe im November 2013, auch 2014 ein großer Erfolg: die vier Ausgaben von **Bergeerleben**, dem Vereinsmagazin des AVS.

Information heißt das Zauberwort! Auch 2014 waren wir bemüht, unsere Mitglieder möglichst zeitnah und kontinuierlich mit Informationen rund um den Berg und den Alpenverein zu versorgen – sei es über das Vereinsmagazin **Bergeerleben, über soziale Netzwerke und den Newsletter, als auch über Veranstaltungen und die Presse.**

► Vereinsmagazin **Bergeerleben**

Nach dem erfolgreichen Relaunch von **Bergeerleben** im Herbst 2013 stand 2014 im Zeichen der Konsolidierung. Es galt, bei den Themen eine Vielfalt zu bewahren, Rubriken auszubauen und Abläufe zu verbessern. Als Hauptthemen versuchten wir in allen Ausgaben mit dem jeweiligen Titelthema **Mythos Ortler**, **Bergsucht** und **Lawinenwarnstufe 3** sowohl kulturhistorischen als auch alpinen Themen Raum zu geben. Die Juni-Ausgabe 2014 hat mit „**Wir und das Ehrenamt**“ eines der Kernthemen des Alpenvereins aufgegriffen. Erfreulich sind die positiven und übers ganze Jahr andauernden Rückmeldungen auf das neue Magazin, zumal sie aus den unterschiedlichsten Altersgruppen, Landesteilen und Zielgruppen kamen. Mit einer Auflage von mittlerweile 41.000 Stück ist **Bergeerleben** eine der auflagenstärksten Zeitschriften Südtirols.

► Pressearbeit

Auch im vergangenen Jahr haben wir uns um eine effiziente und zeitnahe Pressearbeit bemüht, haben die Kontakte zu den Medien gepflegt und versucht die Anliegen des Alpenvereins vor allem im Bereich Naturschutz und Schutzhüttenwesen darzulegen. Das inhaltsmäßige Schwergewicht in den rund 80 verschickten Pressemitteilungen lag wiederum in den Bereichen Wettkampfklettern und bei den Veranstaltungshinweisen.



Um die Zillertaler Alpen geht es im **Jahrbuch Berg 2015**.

► Jahrbuch „BERG 2015“

Das Gemeinschaftswerk von DAV, ÖAV und AVS, der Alpinklassiker „BERG“, erschien 2014 zum 139. Mal. Neben Reportagen und Portraits reihen sich Interviews und beeindruckende Bilder. Gebietsschwerpunkt waren 2014 die Zillertaler Alpen, aber auch Expeditionen und Fernreisen fanden ihren Platz. Aus Südtiroler Sicht besonders interessant ist der von Vera Bedin verfasste Artikel über Buddhi Maya Sherpa, der Initiatorin des AVS-Patenschaftsprojektes in Nepal. In der Rubrik **BergKultur** lag der Fokus auf dem Ersten Weltkrieg. Dabei wurde einerseits die Haltung des Alpenvereins im Krieg beleuchtet, zusätzlich hat die Redaktion das Thema Gebirgskrieg anhand einiger exemplarischer Charaktere aufgegriffen.

► Web, Newsletter & facebook

Die Webseite des Alpenvereins www.alpenverein.it bündelt alle wichtigen Informationen für unsere Mitglieder. Hier gibt es aktuelle Mitteilungen, ebenso wie allgemeine Informationen zur Mitgliedschaft und zur Versicherung. Mit durchschnittlich 2.500 Seitenaufrufen und 627 Besuchern täglich und ist die Webseite eine wichtige Anlaufstelle für Bergsteiger im In- und Ausland.

Das größte Interesse erfuhren auch 2014 jene Rubriken, die dem Nutzer eine klare Hilfestellung anbieten, wie die Informationen zu Kursen und zur Mitgliedschaft, die Unterseiten zu Toureninformationen (z. B. Tour der Woche), die Regelungen fürs Pistengehen oder die schutzhüttenspezifischen Bereiche. Beachtenswert ist auch die Resonanz auf die Informationen zum Sportklettern, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreuen.

Einen Zuwachs an Content ist auch auf den Unterseiten der Sektionen zu verzeichnen. Immer mehr Sektionen füttern ihre Webseite mit Tourenprogramm, Veranstaltungshinweisen und (Foto)Berichten vergangener Aktivitäten.

Aktuelle Informationen aus der Webseite versenden wir zudem monatlich über unseren **Newsletter** an rund 12.000 Mailadressen. Dabei versuchen wir vor allem serviceorientierte Informationen zu Veranstaltungen und Sicherheitsthemen, die ein möglichst breites Interesse erfahren, aufzugreifen. Mit rund 6.000 Lesern hatte der Newsletter 2014 nicht nur eine ausgezeichnete Reichweite, sondern auch eine kontinuierlich hohe Klickrate.

Zufriedenstellend sind auch die Rückmeldungen auf unser Engagement auf **Facebook**. Mit 3.400 „Gefällt mir“ zum Jahresende lässt sich im Vergleich zum Vorjahr einen Beteiligungszuwachs von 25 Prozent verzeichnen.

www.alpenverein.it	2011	2012	2013	2014
Besuche	258.622	314.229	332.799	312.519
Besucher	173.783	219.485	238.659	229.019
Seitenaufrufe	966.833	1.021.694	1.007.563	915.387



Nicht wegzudenken ist mittlerweile die Präsenz auf sozialen Netzwerken. Der Alpenverein freut sich über 3.400 „Gefällt mir“.



Nah dran auch an internationalen Alpinisten: Für **Bergeerleben** haben wir auch einige Interviews geführt: Im Bild mit dem blinden Bergsteiger Andi Holzer

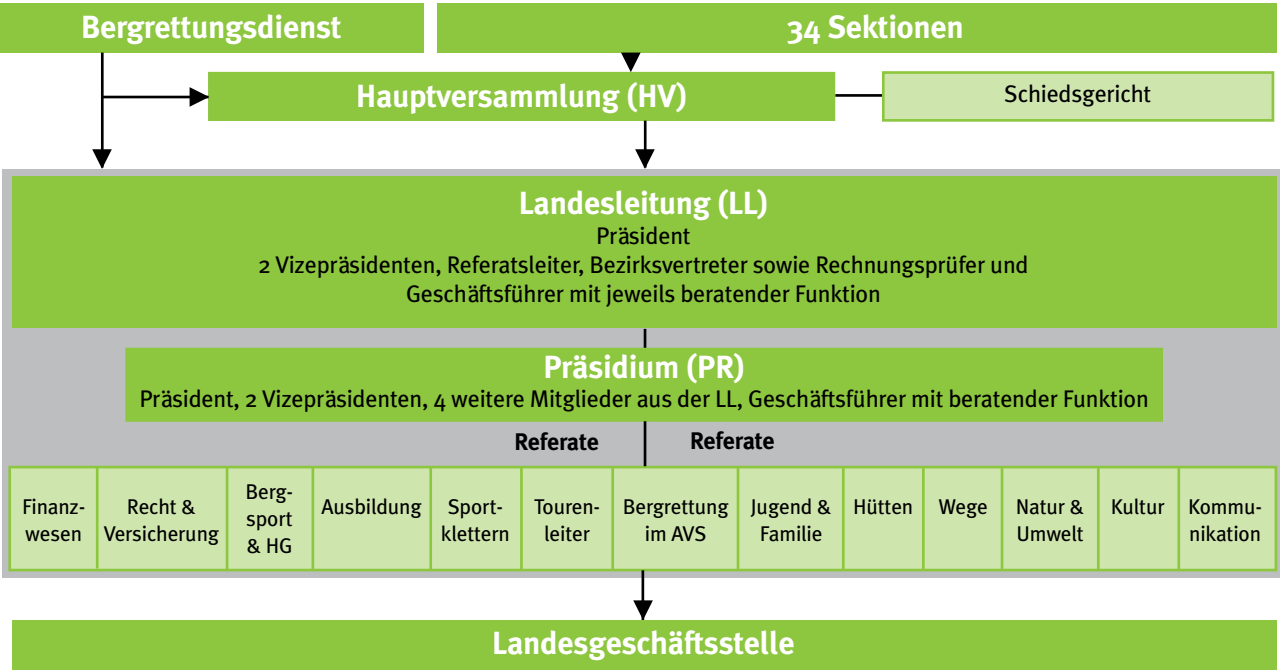


Die Bandbreite unserer Tätigkeit wirkt sich auch in der Zusammenarbeit in zahlreichen Gremien auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene aus.

Mitgliedschaften und Partnerschaften des AVS

Union International des Associations d'Alpinisme – UIAA	Mitgliedschaft im internationalen Bergsteigerverband
Club Arc Alpin – CAA	Mitgliedschaft im Verband der 8 Alpenvereine der Alpenländer. Wir sind vertreten in der Mitgliederversammlung sowie in den drei Fachkommissionen Bergsport, Hütten & Wege und Natur & Umwelt
HELI – Südtiroler Flugrettung	Mitgliedschaft im Verein zur Führung der Südtiroler Flugrettung
Internationale Kommission für Alpine Rettung – IKAR	Mitgliedschaft des Bergrettungsdienstes im AVS
Internationales Gegenrecht auf Hütten	Mitgliedschaft als hüttenbesitzender Verein
Deutscher Alpenverein und Österreichischer Alpenverein	Kooperationen: • Tourenportal www.alpenvereinaktiv.com • Historisches Alpenarchiv www.historisches-alpenarchiv.org • Gemeinsamer Hütten & Wege-Ausschuss • Kooperation Hüttenmarketing „Alpenvereinshütten“
Deutscher Alpenverein, Österreichischer Alpenverein und Schweizer Alpen-Club	• Mitherausgeberschaft der Zeitschrift „bergundsteigen“ • Kooperationsplattform der Geschäftsführer
Comitato d’Intesa	Mitgliedschaft im regionalen Kooperationsausschuss mit CAI-Alto Adige und SAT (Società Alpinisti Tridentini)
Dachverband für Natur- und Umweltschutz in Südtirol	• Mitgliedschaft • Vertretung im Ausschuss • Mitherausgeberschaft der Zeitschrift „Umwelt & Recht“
Verein zum Schutz der Bergwelt	Mitgliedschaft
Südtiroler Wanderführer – Interessengemeinschaft	• Zusammenarbeit in der Fachgruppe für das Wanderführer-Gesetz • Verwaltungssitz der IG Wanderführer • Zusammenarbeit mit der IG Wanderführer und dem Kloster Neustift in der Ausbildung für professionelle Wanderführer
Filmclub Bozen	Trägerschaft der AVS-Filmabende
Südtiroler Jugendring	Mitgliedschaft
Kath. Familienverband Südtirol – KFS	Zusammenarbeit im Jugend- und Familienbereich
Federazione Arrampicata Sportiva Italiana – FASI	• Delegiertenvertretung • Mitgliedschaft von 10 AVS-Sektionen als Amateursportvereine
Landes-Alpinbeirat	Mitgliedschaft im Beratungsorgan für Alpinwesen
Landesbeobachtungsstelle für das Ehrenamt	Delegiertenvertretung
Südtiroler Naturparke	Vertretung als Umweltschutzverband in den 7 Führungsausschüssen

► Alpenverein Südtirol – Organigramm



► Landesgeschäftsstelle – hauptamtliche Mitarbeiter und Aufgabenbereiche (Stand März 2015)

Gislar Sulzenbacher	Geschäftsführer, Vereinsführung, Referat Hütten, Sektionen & Ortsstellen
Evi Brigl	Öffentlichkeitsarbeit, Redaktion Bergeerleben
Theo Daum	Mitgliederverwaltung AVS-Office, Empfang
Judith Egger	Referat Natur & Umwelt
Veronika Golser	Referat Ausbildung, Päd. Mitarbeiterin Referat Jugend & Familie
Alexandra Ladurner	Referat Sportklettern, Schwerpunkt Leistungssport
Karin Leichter	Referat Wege, www.alpenvereinaktiv.com
Ralf Pechlaner	Referat Jugend & Familie
Erika Pernter	Buchhaltung Jugend & Familie
Ute Prast	Sekretariat Jugend & Familie, Bibliothek
Stefan Steinegger	Referat Bergsport & HG
Florian Trojer	Referat Kultur, Archiv, Internet und EDV
Barbara Vigl	Buchhaltung Gesamtvereine, Warenverkauf
Ulla Walder	Referat Sportklettern, Schwerpunkt Breitensport
Katya Wiedenhofer	Empfang, Versicherungswesen, Assistenz Geschäftsführer



Alpenverein Südtirol
Vintlerdurchgang 16
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 141
Fax 39 0471 980 011
www.alpenverein.it
office@alpenverein.it